

22.05.1960 Einsetzung in die Sohnschaft, Teil 3
Serie V, 3), Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Ewald Frank

1 Guten Morgen! Wir sind sehr froh, wieder hier zu sein, um euch in dem allvermögenden Namen des Herrn Jesus zu grüßen. Ich hoffe, daß ihr eine wunderbare Woche zu Seinem Lobpreis und mit Seinen Segnungen hattet.

2 Als ich heute morgen hierherkam, traf ich einen kleinen Jungen, der mir ein kleines Bild gab mit einem Schutzengel darauf, der zwei kleine Kinder bewacht. Ich wußte nicht, daß es der kleine Junge von Geschwister Dalton war.

3 Vor etwa zwei Wochen ersuchte uns ein gläubiger Vater, für seine jugendliche Tochter, die noch nicht gläubig war, zu beten. Während er in der Gebetsreihe stand, sprach der Heilige Geist: "Ich gebe dir dein Kind." Und hier ist sie heute morgen, gerettet und getauft auf den Namen des Herrn Jesus, so wie der Heilige Geist es gesagt hat. Auch all die anderen Kinder sitzen hier. Ich weiß, daß die Familie Dalton sehr froh ist.

4 Seht ihr dort die Dame, die am letzten Sonntag um Gebet für ihr Baby bat, denn sie dachte, es würde sterben. Ich sehe, daß es heute morgen hier ist. Wir sind sehr froh darüber, Schwester. Sie meinten, es hätte Muskelschwund, aber es war nicht so. Wir sind sehr dankbar.

5 Seht, all unsere guten Freunde! Ich erinnere mich an diesen Mann dort, der einmal zu mir zu einem besonderen Interview kam, ich meine, es war in Chataqua. Ich glaube, ich nahm ein Frühstück ein mit dir, deiner Frau und deinen Kindern. Ich habe den genauen Namen des Ortes vergessen.

6 Br. Charlie Cox und Schw. Nellie sind hier, bei denen ich mich wie zu Hause fühle. Es ist, als wären sie meine eigenen Kinder. Bei ihnen verbringe ich die meiste Zeit der Entspannung. Er ist der beste Eichhörnchenjäger in Kentucky, wenn ich in Indiana bin. Charlie, ich sage dir, ich möchte gern einige Fische fangen, ehe ich hinauf komme. Ich glaube, das würde mir sehr gut tun.

7 Bruder Parnell Arnett von Süd Carolina und viele Brüder aus den verschiedenen Orten haben uns heute morgen hier besucht.

8 Ihr wißt, wir haben hier keine Mitglieder, wir haben nur Gemeinschaft miteinander, während das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

9 Nun, wir befinden uns jetzt mitten in einem herrlichen Studium, einfach herrlich. Ich für meinen Teil genieße es, und ich weiß, ihr alle tut es. Ich beginne damit während des Tages, ich spreche davon oder lese darüber, ich beginne mit zwei Versen und gehe durch die Schrift. Schnell bin ich von 1. Moses bis zur Offenbarung - immer noch damit beschäftigt.

10 Wißt ihr, ich möchte mir einmal die Zeit nehmen, den Hebräerbrief zu behandeln. Wenn die Eichhörnchensaison beginnt im August, September, Oktober, würden wir jeden Abend den Hebräerbrief oder das 2. Buch Moses betrachten, bis die Zeit käme, nach Übersee zu gehen. Im 2. Moses haben wir den Auszug, wie Gott Sein Volk aus Ägypten herausführte. Ein herrliches Beispiel auf uns, die wir uns bereit machen für unseren Auszug. Oh, es ist eine herrliche Sache. Die ganze Schrift greift ineinander. Es ist eine große Geschichte.

11 Nun, heute morgen sind wir noch bei dem Epheserbrief. Wir wollten die ersten drei Kapitel durchnehmen. Paulus versucht in seinem Brief an die Epheser die Gemeinde positionsmäßig einzuordnen. Bevor wir damit beginnen, wollen wir für einen Moment ins Gebet gehen.

12 Oh Herr, unser Gott, wir kommen jetzt in Deine Gegenwart, so unwürdig wie wir sind, aber in dem Wissen, daß ein Opferblut dort wartet, um uns von aller Unreinheit zu reinigen und uns dem Vater tadellos und ohne Fehl darzustellen. Wir können es uns nicht verdienen. Aber weil Jesus dies für uns getan hat, beugen wir uns demütig in Seiner Gegenwart und in Seinem Namen und bitten, daß Du heute morgen den Heiligen Geist in unsere Mitte sendest. Ich bin weder Theologe noch jemand, der die Schrift einordnen kann, aber ich bin einfach davon angetan und dankbar für das Empfinden des Heiligen Geistes, während es durch mich wirkt. Möge es uns allen zum Segen gereichen. Während wir Dein geschriebenes Wort lesen, laß es uns ewiges Leben werden. Gewähre es, Vater. Wir bitten es in Jesu Namen und um Jesu Willen. Amen.

13 Ich möchte als erstes erwähnen, wenn ich irgendwann etwas sage, womit ihr nicht übereinstimmt, weil es nicht gemäß oder sogar völlig entgegen eurer Lehre ist, womit ihr nicht einig gehen könnt, so vertraue ich, daß der Heilige Geist es euch würzig oder so süß machen möchte, daß es keinen Anstoß erregt. Seht, das geschieht durch Liebe und Gemeinschaft. Das ist es, so ist es gemeint.

14 Wir begannen am letzten Sonntagmorgen mit der Predigt: "Der abgelehnte König." Hat jemand schon das Tonband? Ihr könnt das Band haben, wenn ihr es möchtet. (Noch nichts ins Deutsche übersetzt.)

15 In ein paar Tagen werden wir in Middletown, Ohio beginnen. Wir möchten, daß alle, die zu der Zeit ihren Urlaub in der Nähe machen, uns dort aufsuchen, denn wir erwarten eine gute Zeit der Gemeinschaft in Middletown. Doktor Sullivan ist der Vorsitzende des Komitees, glaube ich. Ich werde dort fünf Abende als Gastredner der Internationalen Konferenz der überkonfessionellen Kirchen predigen. Danach werden wir unsere eigenen Versammlungen abhalten. Wir haben sie bis zum 12. geplant, aber mit dem Gedanken, noch eine Woche anzuschließen. Es hängt davon ab, wie der Heilige Geist uns leitet. Wir alle möchten durch den Geist geleitet sein, was immer der Geist sagt, tut es schnell.

16 Laßt uns daran denken: während wir dem Geist gehorsam sind - es ist eine große Lektion, die wir lernen wollen - dürfen wir nichts übereilen. Seht, nehmt euch Zeit. Habt Glauben! Wenn wir Gott um etwas gebeten haben, denkt daran, Gott beantwortet Gebet. ER tut es zu Seiner Zeit, so wie es am besten ist, macht es, daß es genau richtig für uns ist. Wenn es nicht so wäre, was tun wir dann heute morgen hier? Warum nennen wir uns dann Christen? Wenn das nicht Gottes Wort ist, dann ist es nicht wahr und wir sind die elendsten Menschen.

17 Ich bin so froh, daß ich mit vielen Herzen verbunden bin, die wissen, daß dies das unfehlbare Wort Gottes ist. Jedes Wort ist die Wahrheit, jedes Wort, jeder Ausspruch darin. Durch die Gnade Gottes hatte ich das Vorrecht, dieses Land zu sehen, zu dem wir eines Tages hinübergehen.

18 Die Menschen wissen nicht, welche Zeiten der Niedergeschlagenheit mit solch einem Dienst verbunden sind. Gestern war ich so niedergeschlagen, daß ich zu meiner Frau sagte: "Ich wünschte, ich könnte heimgehen."

19 Sie fragte: "Warum sagst du das, Billy?"

Ich antwortete: "Oh, hier habe ich Schwierigkeiten und dergleichen."

20 Dann schien es, als ob der Heilige Geist sagte: "Versuchst du, an ihnen vorbeizukommen? Versuchst du, sie zu überspringen." Ich sagte: "Nein, laß mich standhaft bleiben und ihnen ins Angesicht sehen!"

21 Es ist so viel besser. Wahrlich, gewiß, ich sage dies als Augenzeuge: wenn dieses Leben vorüber ist, gehen wir in ein Land, das weit über all unser Denken hinausgeht. Wenn hier Fremde sind, vertraue ich und bete zu Gott, daß ihr mich nicht für einen Fanatiker haltet. Wenn ich irgend etwas wünsche, so ist es, aufrichtig zu sein und die Wahrheit zu sagen. Welch einen Vorteil hätte ich, etwas Verkehrtes zu sagen, wenn so viel Wahres vorhanden ist! Warum sollten wir etwas Verkehrtes sagen? Seht, es ist reine Wahrheit.

22 Es ist nicht erstaunlich, daß Paulus in den dritten Himmel hinaufgenommen wurde. Er sah Dinge, über die er nicht sprechen konnte. Eines Tages sagte er: "Augen haben nicht gesehen, Ohren nicht gehört, noch ist es in irgendeines Menschen Herz gekommen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben." Oh, es ist einfach lebendig.

23 Wir leben hier unten in einer Schutthalde. Das ist alles. Nur ein schwelender Abfallhaufen, ein Rauch von Schmutz. Der Rauch von dem sterbenden Feuer der Sünde. Eines der übelsten Dinge, an die ich mich erinnere, ist eine alte schwelende städtische Müllkippe. Wart ihr je in der Nähe einer Schutthalde? Dieser schreckliche, vergiftete Gestank von Rauch wird durch allen möglichen Unrat hervorgerufen. Wenn man nur ein wenig einatmet, dreht sich einem der Magen um.

24 Ich denke noch daran, als ich in New Albany auf der 18. Straße, dort wo früher die alte Müllkippe war, kassieren und den Zählerstand ablesen mußte. Ich haßte einfach den Tag, an dem die 18. Straße an der Reihe war, denn es stank dort so schrecklich. Wißt ihr, dort lagen Kadaver von Ratten, Hunden und allem möglichen, dort schwelte es und der alte Gestank zog herauf.

25 Damit kann man am besten das Leben vergleichen: nur ein Schwelen, nur ein Sündengestank von überall, geistlich gesprochen. Aber oh, wo der Wind frei weht und alles lieblich ist, wo Frieden, Freude und ewiges Leben ist, am anderen Ufer des Flusses! Wir befinden uns in einem Kampf, wir wollen uns nicht hinlegen und sagen: "Wir beeilen uns,

dorthin zu kommen," sondern laßt uns soviele mitnehmen, wie wir nur können. Jawohl.

26 Der Zweck dieser Lektion ist es, diejenigen, die bereits in das Land hineingekommen sind, zu verankern. Der Zweck dieser Belehrung aus dem Epheserbrief ist, die Gemeinde positionsmäßig einzuordnen, wo sie ihren absoluten Stand in Christus hat. Es ist ein Typ auf das Alte Testament, als Josua das Land aufteilte. Am letzten Sonntag sprachen wir darüber, wie Josua jedem sein Land zuwies.

Er tat es durch Inspiration.

27 Moses brachte das Volk aus Ägypten, hinweg von dem Knoblauch, und gab ihnen den Platz, den Gott ihnen vor 400 Jahren verheißen hatte, ein gutes Land, das von Milch und Honig überfloß.

Moses brachte die Kinder Israel direkt an das Land heran, aber nicht hinein.

28 Jesus hat am Anfang den geistlichen Menschen den Heiligen Geist verheißen, ER leitete sie zu der Verheißung, aber dann kam der Heilige Geist, wie Josua, um uns in das Land hinüberzubringen, damit die Gemeinde das Land direkt besitzt. Wir stellen bei uns grundsätzlich das gleiche fest.

29 Hier meinen die Menschen vielleicht, daß ich versuche, die Brüder zu mißachten. Ich tue das nicht. Gott ist mein Richter. Ich versuche nur, die Wahrheit herauszustellen. Man hat Männer zu Führern erwählt, anstatt sich vom Heiligen Geist leiten zu lassen. Wir wollren, daß Menschen uns unseren Teil zuweisen und uns leiten, Denominationen wie Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, Kirche Christi, Pfingstler und verschiedene andere. Wir nehmen uns eine Organisation als Vorbild und folgen ihr. Aber wir sind...

30 Nirgendwo in der Bibel werden wir aufgefordert, so etwas zu tun. Es gibt keine Schriftstelle im Worte Gottes, wo ER eine Gemeinde organisiert oder wo ER von einer Organisation gesprochen hat, nicht eine Stelle in der Bibel. Sondern sie spricht immer dagegen. ER will nicht, daß wir geformt werden nach den Dingen der Welt. ER möchte, daß wir anders geartet sind, abgesondert.

31 Damit meine ich nicht, daß ihr töricht sein sollt. Ich meine damit, daß ihr ein herausgerufenes Volk, eine gesegnete, heilige Volksgemeinschaft sein sollt, ein untadeliges Leben führen und euch so benehmen und so

handeln sollt, wie ER es tun würde, indem ER in uns wirksam ist, denn wir sind das Werk Seiner Hände, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken.

32 Viele von euch waren am Mittwochabend nicht hier, aber wir behandelten den 5. Vers:

"Und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt..."

Die Menschen in den rechten Stand bringen.

33 Wie versucht Gott, Sein Volk in den rechten Stand zu bringen? Und wenn Gott einen in den rechten Stand gebracht hat, oh, wie wünscht dann die ganze Gemeinde so zu sein wie dieser eine, dieselben Dinge zu haben, das gleiche zu tun. Wir sind aus einem anderen Holz geschnitzt, sind anders gestaltet, unsere Natur ist anders, wir sind positionsmäßig anders eingeordnet; jeder hat ein anderes Werk zu tun, der eine vielleicht nur ein kleines Werk, der andere ein großes. Ich glaube, es war David oder einer der Propheten, der sagte: "Lieber will ich stehen an der Schwelle im Hause meines Gottes, als wohnen in den Zelten der Frevler." (Ps. 84, 11)

34 Wir wollen einen Moment bei der Einsetzung stehenbleiben. Wir beginnen mit dem 5. Vers und versuchen, so weit wie möglich zu kommen. Denkt daran, das Thema ist ausschließlich über Einsetzung. Wieviele verstehen das? Laßt mich's euch sagen hören. Die Versammlung sagt: "Einsetzung!" das Einsetzen durch Jesus Christus in den Stand "in Christus", wo der Heilige Geist uns leitet. So ist es. Jetzt haben wir es verstanden. Der Epheserbrief zeigt uns unsere Stellung.

35 Beachtet Paulus, den hervorragenden Lehrer. Als erstes schlägt er alle Ideen des Abfallens nieder. Alle diese Ideen: heute bist du ein Gotteskind, morgen nicht mehr; an einem Tag von Gott verdammt, am nächsten komme ich wieder zurück. Das ist Unsinn. Dieser Brief ist nicht für evangelistisches Lehren, für evangelistische Predigten gedacht. Ich berühre dieses nicht auf dem Missionsfeld. Ich bringe dies der Gemeinde, denn Paulus adressierte es an die Heiligen, an diejenigen, die ER berufen und erhalten, erfüllt und zur Seite gestellt hat, die im Heiligen Geiste sind, bereits im Lande Kanaan. Er versucht zu sagen, was ihr zuerst aus eurer Gesinnung hinaustun müßt, nämlich den Gedanken, daß ihr verloren geht oder dies tun werdet und euch davor fürchtet. Fürchtet euch vor nichts,

denn er versucht euch zu sagen, wo ihr euch befindet, wer ihr seid und wie ihr steht.

36 Nun, vielleicht tut ihr Dinge verkehrt, und jedes Mal, wenn ihr etwas verkehrt tut, werdet ihr dafür bezahlen. Jawohl. Ihr werdet ernten, was ihr sät. Aber das hat nichts mit eurer Erlösung zu tun. Wenn ihr aus dem Geiste Gottes geboren seid, habt ihr ewiges Leben und könnt ebensowenig sterben, wie Gott sterben kann. Ihr seid ein Teil Gottes, ihr seid ein Sohn Gottes.

37 Ich wurde als Branham geboren. Vielleicht gebt ihr mir einen andern Namen, aber das wird daran nichts ändern, ich bin immer noch ein Branham. Ich bin als Branham geboren und werde immer ein Branham bleiben. Ich mag eines Tages so verunstaltet sein, durch Arthritis verkrüppelt, mag einen Unfall haben und zerrissen sein, daß ich wie ein Tier aussehe, aber ich bin immer noch ein Branham. Warum?

Branham-Blut ist in mir.

38 So ist es mit euch. Wenn Gott euch nur dazu gemacht hat. Denkt daran, ich spreche nicht zu denen, die außerhalb von Christus sind. Ich spreche zu denen, die in Christus sind. Wie kommt ihr in Christus hinein? Durch einen Geist. Es bedeutet: durch den Heiligen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft. Wie kommen wir hinein? Durch Wassertaufe? Wie wenig stimme ich da mit euch Baptisten und der Gemeinde Christi überein. Nicht durch Wassertaufe, in keinem Fall! 1. Korth. 12 sagt: "Durch einen Geist, den Heiligen Geist, sind wir in den Leib hineingebracht." Wir befinden uns in Sicherheit, weil dieser Leib in Sicherheit ist. Gott hat es verheißen.

39 Wie könnte Gott Ihn wiederum richten, nachdem ER nach Golgatha ging? ER ging hinauf zur Schädelstätte, ER war geschlagen und verwundet, ER konnte nicht mehr heilen, ER konnte kaum ein Wort sprechen. Warum? ER hatte die Sünde der Welt auf sich. Nicht daß ER ein Sünder war, aber ER wurde zur Sünde gemacht für dich und für mich. All die Sünde der Welt von Adam bis hin zu Seinem Kommen ruhte auf Seiner Schulter. Und Gott strafte nicht Seinen Sohn, ER strafte die Sünde. Seht wie schrecklich es war! ER bewirkte die Versöhnung. ER schuf einen Weg des Entkommens für alle, von denen Gott durch Sein Vorherwissen wußte, daß sie kommen würden. Wir werden in einigen Minuten da hineingehen.

40 Wenn wir nun durch einen Geist in diesen Leib, diesen einen Leib, der Christus ist, hineingetauft wurden, sind wir für immer gerettet.

41 Nun, dies mag befremdend klingen, besonders für die, die der Lehre des Arminius glauben. Sie meinen, sie müßten sich etwas verdienen, daß es irgendein Verdienst ist. Wie kann es durch zwei gegensätzliche Dinge geschehen? Entweder ist es durch Gnade oder durch Werke, nur durch eins. Es kann nur durch eins von den beiden geschehen.

42 Ich kann nichts anderes als die Gnade Gottes sehen. So bin ich gestaltet. Ich habe immer an Gnade geglaubt. Ich bin ganz in der Gnade eingehüllt. Schon in meinem Leben, als ich noch ein Junge war, konnte ich nichts anderes sehen als nur Gnade. Sie sagen: "Tue du mir einen Gefallen, dann tue ich dir auch einen." Aber mir ist gleich, ob du mir einen Gefallen tust, wenn du etwas brauchst, tue ich es für dich. Seht, Gnade! Jawohl!

Seht, Gnade ist durch Liebe wirksam. Wenn du etwas benötigst, spielt es keine Rolle, ob du je etwas für mich getan hast. Ich hatte noch nie mit dir zu tun, aber wenn du etwas nötig hast, tue ich es trotzdem. Gnade! Denn das ist, was du nötig hast.

43 Ich brauchte die Rettung. Nichts konnte mich erretten, nichts konnte ich selbst tun, um mich zu retten. Ich konnte nichts zu meiner Errettung beitragen. Aber ich brauchte die Errettung, denn ich glaubte an einen Gott. Gott sandte Seinen Sohn in der Gestalt eines sündigen Leibes, um an meiner Statt zu leiden, und ich wurde gerettet. Durch Gnade allein bin ich gerettet worden. Ich konnte gar nichts dazu tun, noch konntest du etwas tun, um dich zu erretten. Alle, die ER vor Grundlegung der Welt erkannt hat...

44 Wir haben es am letzten Mittwoch durchgenommen, haben Gott als Elah, Elohim, als den aus sich selbst heraus Existierenden gezeigt. Es war in Ihm, Vater zu sein, in Ihm waren verschiedene Eigenschaften wie Retter oder Heiler. Das alles war in Gott, dem aus sich selbst heraus Existierenden. Als dieser war ER Retter, ER war Vater, ER hatte noch keine Engel, noch nichts. Da war noch nichts als ER selbst. ER existierte aus sich selbst heraus. Es existierte noch nichts als Gott allein.

45 Weil ER Gott war, mußte etwas da sein, Ihn anzubeten, denn ER liebt Anbetung. ER selbst schuf eine Schöpfung zu Seiner Anbetung. Wir wollen es nur kurz streifen und nicht mehr durch all die Dinge gehen, aber

ihr könnt sie auf Tonband hören. Weil ER Gott war, schuf ER Engel, und die Engel beteten Ihn an. Die Engel beten Ihn noch immer an. Die Engel, die in der Gegenwart Gottes stehen, haben sechs Flügel. Mit zweien bedecken sie ihr Angesicht, mit zweien ihre Füße, mit zweien fliegen sie. In Seiner Gegenwart rufen sie Tag und Nacht: "Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott!" So sagt es die Schrift. Sie beten Ihn an, jetzt, nachdem ER etwas zu Seiner Anbetung geschaffen hat.

46 In Ihm war auch die Eigenschaft, Erlöser zu sein. Wie konnte eins dieser Kreaturen, als keine Sünde war, nicht einmal ein Gedanke der Sünde, verloren sein? Wie hätte es sein können? So mußte etwas geschaffen werden, das verloren sein könnte, damit ER Retter sein würde. In Ihm war die Eigenschaft, Heiler zu sein. Glaubt ihr, daß ER Erlöser ist? Glaubt ihr, daß ER Heiler ist? Nun, wenn es aber nichts gegeben hätte, das errettet oder geheilt werden könnte. Seht, etwas mußte in dieser Weise geschaffen werden.

47 ER hat es nicht so gemacht, aber ER hat dem Menschen die freie Willensentscheidung gegeben. Wenn du dies wählst, wirst du leben, wenn du das wählst, wirst du sterben. Jeder Mensch, der in diese Welt kommt, hat immer noch die gleiche Wahl. Gott, in Seinem Vorherwissen, wußte, wer es tun und wer es nicht tun würde.

48 Gestern wurde mir die Frage von einem Theologen, der diesen Versammlungen beiwohnte oder es auf Tonband hörte, die Frage gestellt: "Ist Gott allgegenwärtig? Kann ER überall sein?"

49 Ich sagte: "ER ist nicht allgegenwärtig in der Weise, wie die Welt davon spricht. ER kann nicht ein Wesen sein und dann allgegenwärtig. Wenn ER allgegenwärtig ist, warum betet ihr dann um den Heiligen Geist? Wenn ER allgegenwärtig ist, füllt ER jede Spalte, jeden Riß, jede Zelle, jede Faser und alles, was es sonst gibt." Ich sagte: "Warum hat ER Moses gesucht, wenn ER allgegenwärtig ist? Warum lief ER in Eden auf und ab und rief: 'Adam, Adam, wo bist du?', wenn ER doch allgegenwärtig ist.

50 ER ist allgegenwärtig, weil ER unendlich ist. ER weiß alles, weil ER allwissend ist. Die Allwissenheit macht Ihn allgegenwärtig. Allgegenwärtig sein heißt unendlich sein."

ER sitzt im Himmel, ER verbleibt an einem Ort, denn ER ist ein Wesen.

51 Aber weil ER unendlich ist, weiß ER alle Dinge. ER weiß, wie oft eine Stechmücke mit den Augen zwinkert, ER weiß, wie die Bienen zum

Blütenkelch gehen, um ihren Honig zu bekommen. ER kennt jeden Sperling, der im Baume sitzt. ER weiß jeden Gedanken in deiner Gesinnung, denn ER ist allgegenwärtig und allwissend. ER ist nicht nur unendlich, ER ist allwissend, ER weiß alles. Aber ER ist ein Wesen. Gott ist ein Wesen, und ER bringt dieses zustande.

52 Wie ich bereits vor einigen Abenden sagte, ist Sünde nicht eine Schöpfung. Es wurde nichts anderes geschaffen als Vollkommenheit. Gott schuf alles gut. Sünde ist keine Schöpfung. Man sagt: "Das ist eine Schöpfung der Sünde." Das habt ihr schon gehört. Das ist ein Fehler. Es gibt nur einen Schöpfer - das ist Gott. Gott konnte die Sünde nicht erschaffen, denn ER ist heilig und nichts in Ihm könnte das tun. Die Sünde ist Verkehrtheit; keine Schöpfung, es ist Verkehrtheit. Ehebruch ist ein gerechter Akt verkehrt gehandhabt. Eine Lüge ist die Wahrheit verkehrt erzählt. Und Sünde, welche Sünde auch immer, ist Gerechtigkeit verdreht.

53 Gott hat sich bereits kundgetan. ER hat sich bereits als Erretter kundgetan; der Mensch war verloren und ER rettete ihn. ER hat sich bereits als Heiler kundgetan. Es ist unbedeutend, was Menschen über Ihn sagen, ER bleibt trotzdem derselbe. ER ist Heiler, ER ist Retter, ER ist Gott, ER ist ewig. ER verfolgt einen Zweck. Am Anfang war es Sein Ziel, Geschöpfe zu schaffen, die Ihn lieben und anbeten würden.

54 ER schuf Geschöpfe, und die Geschöpfe fielen. Der unendliche Gott schaute durch alle Zeiten hindurch und sah jeden Menschen, der errettet werden würde, jeden Menschen kannte ER durch Vorherwissen. Weil ER durch Vorherwissen wußte, wer errettet und wer nicht errettet werden würde, konnte ER vorherbestimmen. So ist dieses Wort nach allem doch nicht ein so schlimmes Wort, oder doch? ER konnte vorherbestimmen, weil ER wußte, wer würde und wer nicht würde. Um die nun zu erreichen, die es annehmen würden, mußte ER eine Sühne für ihre Sünden schaffen.

Wenn wir können, werden wir einige Verse weiter gehen. ER hat uns zum ewigen Leben vorherbestimmt, wissend, daß denjenigen, die alles zur Seite legen, ungeachtet dessen, wie gleichgültig die Kinder der Welt darauf sehen, ihnen würde es nichts bedeuten, denn sie waren Kinder Gottes und ER hat sie gerufen.

55 ER sandte Jesus, auf daß Sein Blut eine Sühne sei. Blutversöhnung, um uns zu versöhnen, uns anzunehmen, uns zu reinigen. Ein fortwährender Reinigungsprozeß, nicht nur einmal zur Zeit einer

Erweckung, sondern "ER lebt ja immerdar, um fürbittend für uns einzutreten", damit der Gläubige rein erhalten bleibt Tag und Nacht. Das Blut Jesu Christi ist da, das die Annahme durch das Kreuz in der Gegenwart Gottes bewirkt, das uns fortwährend, Tag und Nacht, von aller Sünde reinigt. Wir sind sicher aufgenommen. Wie aufgenommen? Durch den Heiligen Geist, in dem Leib Jesu in Sicherheit. "Wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen." (Joh. 5, 24) Kein Gericht mehr. Der Gläubige kommt niemals in das Gericht. Christus ist für ihn gegangen. Mein Anwalt stand an meiner Stelle. ER hat meinen Fall verteidigt. Ich war unwissend. ER sagte dem Vater, daß ich nicht würdig bin, daß ich unwissend bin. Aber ER liebte mich und nahm meinen Platz ein. ER vertrat meinen Fall und heute bin ich frei. Jawohl. ER vergoß Sein Blut, opferte es für unsere Sünden.

56 Denkt an letzten Mittwochabend. Gläubige sündigen, aber ein Sünder kann nicht sündigen. Ein Sünder sündigt nicht, er ist ein eben ein Sünder. Er ist vornherein ein Sünder. Das ist alles. Nehmt den Deckel dieses Buches, er ist schwarz. Wieviel davon ist schwarz? So ist es mit einem Sünder. Er ist vornherein verdammt. Du sagst: "Wie steht es damit, wenn er Ehebruch begeht? Wenn er eine Frau vergewaltigt? Wenn er spielt? Wenn er jemanden erschießt?" Das geht uns nichts an. Wir haben Gesetze, die sich darum kümmern. Wir sind keine Reformer, wir sind Prediger des Evangeliums. Wir verurteilen ihn nicht für seine Taten, wir verurteilen ihn nicht, weil er Ehebruch beging. Wir verurteilen ihn nicht, denn er ist ein Sünder. Wenn er gläubig wäre, würde er das nicht tun. Das stimmt. Wenn er verwandelt wäre, würde er es nicht tun. Aber daß er ein Sünder ist, bewirkt, daß er das tut.

57 Das schlägt den Boden unter den Füßen der Gesetzesleute hinweg. Ja, gewiß. Bruder, laß es mich dir sagen: "Es ist nicht durch Werke, sondern aus Gnaden seid ihr gerettet, und das durch Glauben." Ich verurteile die Gesetzesbrüder nicht, sie sind meine Brüder. Sie werden dort sein genauso wie auch die anderen, denn Gott hat Seine Gemeinde vorherbestimmt, daß sie dort sein wird. Aber die Sache ist, daß ihr die Leute in einer solchen Zerrissenheit haltet, daß sie nicht wissen, woran sie sind. Laßt sie einfach wissen: solange sie noch Verlangen nach der Welt tragen, haben sie noch gar nicht den Anfang gemacht.

58 Ich bin meiner Frau nicht treu, weil ich denke, daß sie sich sonst von mir scheiden läßt. Ich bin meiner Frau treu, weil ich sie liebe. Es ist eine gesetzliche Position, die wir eingenommen haben, doch wir lieben einander. Ehe das geschehen konnte, mußte Liebe vorhanden sein. Ich liebe sie; obwohl ich glaube, daß sie mir vergeben würde, wenn ich etwas Verkehrtes täte, so würde ich es trotzdem nicht tun. Ich liebe sie.

59 So ist es mit Christus. Wenn ich fünfzig, neunzig oder hundert Jahre alt würde und noch fünfzig Jahre predigen könnte, aber nicht predigte, sondern mich an den Fluß setzte, so wäre ich trotzdem gerettet. Gott hat mich durch Seine Gnade gerettet, nicht durch Verdienst oder irgend etwas, was ich tun könnte, getan habe oder dergleichen. Ich predige, weil ich Ihn liebe und weil ich Sein Volk liebe. Das ist der Grund, ich weiß, daß ich vom Tode zum Leben hindurchgedrungen bin, weil ich sie liebe und ihnen nachgehe. Ganz gleich, in welcher einer Verfassung sie sich befinden, ich gehe ihnen trotzdem nach, gehe, um sie zu erreichen, um sie herauszuziehen. Wenn Prediger, Denominationen und andere Gruppen nicht übereinstimmen, so hält mich das nicht auf. Da ist etwas! Es hat Ihn auch nicht aufgehalten. ER begegnete direkt dem Unglauben und es hat Ihn nicht aufgehalten, ER ging trotzdem vorwärts. Das ist, was wir tun, wir gehen hinaus, um sie zu erreichen. Was immer sein mag, erreicht sie, ergreift sie und haltet sie mit aller Macht fest. Ihr wißt nicht, wer sie sind. Rettet sie, um der Liebe willen. Nicht, weil ich es tun muß, sondern weil ich liebe, weil du liebst.

60 Du sagst: "Ich muß das mit der Frau in Ordnung bringen, aber ich sage dir gleich, ich tue es nur, weil ich zur Gemeinde gehe." Nein, du selbst bist es, der zuerst in Ordnung kommen muß. Seht ihr? Wenn du nicht die Liebe Gottes in deinem Herzen hast, wenn irgend etwas dich überführt und du erkennst, daß du verkehrt bist, dann gehe hin und bringe es mit Gott in Ordnung. Dann wirst du es auch mit deinem Nächsten in Ordnung bringen.

61 Jesus hat das gleiche gelehrt. ER sagte: "Wenn du zum Altar kommst und wirst daran erinnert, daß du etwas gegen deinen Nachbarn oder dein Bruder etwas wider dich hat, so gehe hin und bringe es erst in Ordnung."

62 Nun, in den Zeitaltern, die da kommen werden. Am Mittwochabend hatten wir das 'Offenbarwerden' betrachtet. Wir werden es heute morgen wieder aufgreifen, das 'Offenbarwerden der Söhne Gottes.' Gott wartet darauf. Am Ende der Zeit werden wir alle vor Ihm stehen. Engel waren

nicht verloren. Sie werden sich der Segnungen nie so erfreuen wie wir, denn sie waren niemals verloren. Aber ich weiß, woher ich gekommen bin. Ich weiß, aus welchem Felsen ich gehauen wurde, ich, ein Sünder. Du weißt, wo du herausgezogen wurdest. Wenn ER uns gefunden hat, dann werden wir vor Gott stehen können. Oh Welch ein Tag wird das sein!

63 Zurück zur Einsetzung. Nun, Gottes Güte muß wirksam werden. Wenn ich es euch nur darlegen könnte. Wir beginnen mit dem 5. Vers. Ich möchte es lesen.

"Und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens."

64 Es ist Gottes Wohlgefallen, daß Sein Wille getan wird. Einsetzen, an den rechten Platz stellen. Nun, was tut ER? ER bringt Seine Gemeinde in den rechten Stand. Als erstes hat ER Seine Gemeinde gerufen: Methodisten, Presbyterianer, Lutheraner, Baptisten, ER ruft sie. Was tat ER dann? ER sandte den Heiligen Geist und gab ihnen die Taufe des Heiligen Geistes.

65 Ich möchte, daß ihr Pfingstler das aus eurem Herzen herausbekommt: Pfingsten ist keine Denomination, Pfingsten ist eine Erfahrung. Es ist der Heilige Geist. Es ist keine Organisation. Man kann den Heiligen Geist nicht organisieren. ER stimmt damit nicht überein. Ihr mögt eine Organisation haben, die ihr so nennt, aber der Heilige Geist bewegt sich weiter und läßt euch sitzen, wo ihr seid und geht einfach weiter. Seht! Pfingsten ist keine Organisation, Pfingsten ist eine Erfahrung.

66 Dann gab Gott Seinen Kindern die Wiedergeburt durch die Taufe des Heiligen Geistes. Sie sind ganz nahe herangekommen, als sie sich reinigten, die Nazarener und Heiligkeitspilger. Dann kamen sie zu der Erfahrung von Pfingsten, der Taufe mit dem Heiligen Geist, der Wiedererstattung der Gaben. Sie kamen hervor mit Zungenreden und Auslegung derselben, Gaben der Heilung und Wunder. Zeichen und Wunder begannen sie zu begleiten. Nun sind sie Kinder, sie sind Gottes Kinder. Sie sind positionsmäßig in Christus, sie wurden Kinder durch Geburt. Die Wiedergeburt, die Bekehrung selbst ist der Heilige Geist.

67 Ihr seid noch nicht wirklich bekehrt, bis ihr den Heiligen Geist empfangen habt. Das sagt die Schrift. Fragt irgend jemand, lest in der Schrift. Jesus sprach mit Petrus. Er war gerechtfertigt durch den Glauben

an den Herrn Jesus, wurde ein Nachfolger, ein Apostel, Jesus gab ihm die Schlüssel des Himmelreiches. Gemäß Joh. 17, 17 heiligte ER sie, gab ihnen Kraft, sandte sie aus, Teufel auszutreiben und dergleichen, ER heiligte sie. "Heilige sie, Vater, in Deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Ich heilige Mich für sie."

68 Das ist eines der lieblichsten Worte, die ich je gehört habe: "Vater, Ich heilige Mich für sie." Weißt du, daß ER ein Recht auf ein Heim hatte? ER war ein Mensch. Weißt du, daß ER als Mann selbst das Recht gehabt hätte, eine Frau zu haben? ER hatte ein Recht auf all diese Dinge, aber ER sagte: "Vater, Ich heilige Mich für sie. Ich heilige Mich um ihretwillen. Ich heilige Mich selbst."

69 Gestern sprach ich mit einem Prediger. Ich werde einige Abende in seiner Gemeinde predigen. Ich befragte ihn über eine gewisse Sache, und er sagte: "Ja, Br. Branham, aber die meisten meiner Leute glauben nicht daran." Ich sagte: "Die meisten von ihnen sind gesetzlich?"

70 Er antwortete: "Ja." Er selbst glaubte es nicht so, aber "um ihretwillen." Oh, ich hätte ihn am liebsten umarmt. "Um ihretwillen." Seht! "Ich heilige Mich selbst für sie."

71 Oh, Jesus bildete zwölf Männer aus, damit ER durch diese zwölf der Welt das Evangelium bringen konnte. ER sagte: "Ich heilige Mich für sie." Heilige du dich um deiner Nachbarn willen, um anderer Leute willen. Gebrauche deine Freiheit nicht als Deckmantel, sagte Paulus, sondern heilige dich selbst. Benimm dich in der Nachbarschaft wie es sich für einen wahren Christen geziemt. Habe einen solchen Gemeinschaftssinn, daß, wenn du deinen Feind triffst, du dich für ihn heiligen läßt, daß du unbewußt das Richtige tust.

72 Nun zur Einsetzung des Sohnes. Nachdem der Sohn geboren war, war er zwar ein Sohn, doch erst nach seiner Bewährung wurde er als Erbe eingesetzt, erst nachdem feststand, ob er sich recht oder verkehrt verhält.

73 Laßt mich euch zeigen, daß Pfingsten keine Denomination ist. Wieviele sind hier, die früher Baptisten waren und den Heiligen Geist empfangen haben? Wieviele Methodisten sind hier, die den Heiligen Geist empfangen haben? Erhebt eure Hand. Wieviele Nazarener sind hier, die den Heiligen Geist empfangen haben? Hebt ihr eure Hand! Wieviel Presbyterianer haben den Heiligen Geist empfangen? Ihr Lutheraner und ihr von anderen Denominationen, die ihr nie zur Pfingstgemeinde gehört

habt, die ihr nur zu irgendeiner Denomination gehört habt und den Heiligen Geist empfangen habt, laßt mich eure Hand sehen. Pfingsten ist keine Denomination, es ist ein Erlebnis.

74 Nun, Gott hat euch in den Leib Christi hineingebracht. Was tut ER dann? ER gibt euch eine Bewährungszeit, in der ihr euer Benehmen heiligt und dem Heiligen Geist gehorsam werdet, ungeachtet dessen, was die Welt sagt.

75 Dieses möchte ich stark betonen. Sehr, ich möchte nicht grob sein. Denkt nicht, daß ich es böse mit euch meine. Aber was mir zu schaffen macht, ist, daß man den Menschen die von Gott gesandte Wahrheit predigt, und sie drehen sich um und machen weiterhin dieselben Dinge und behaupten noch, den Heiligen Geist zu haben. Das macht einen kaputt. Was ist los? Sie kommen zurück zu denselben Dingen, genau wie die Kinder Israel, die einen König wollten, der über sie herrschen sollte, damit sie genauso wären wie die Amoriter, Amalekiter und Philister.

76 Wißt ihr Damen, daß es verkehrt ist, Hosen zu tragen? Wißt ihr das? Wißt ihr, daß es verkehrt ist, euer Haar zu schneiden? Weißt du, Mann, daß es verkehrt ist, weiterhin zu rauchen und so zu handeln, wie du es tust? Weißt du, daß es verkehrt ist, wenn du nicht der Mann in deinem Hause bist? Deine Frau bekommt einen kleinen Zornesausbruch und wirft dich zur Tür hinaus, und du sagst: "Gesegnet sei dein Herz, Liebling, ich komme gleich wieder zurück." Wie könntest du die Aufsicht im Hause Gottes haben, wenn du nicht einmal dein eigenes Haus unter Kontrolle haben kannst? Das stimmt genau. Weißt du, Schwester, daß dein Mann nicht nur dein Mann ist, sondern dein Herrscher? Gott sagte es so, denn der Mann wurde nicht verführt, sondern die Frau. Und ihr Prediger setzt weiterhin Frauen als Prediger in eure Gemeinden ein, obwohl ihr wißt, daß das Wort Gottes das verurteilt.

77 Ihr fahrt fort, im "Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" zu taufen, obwohl es kein Anzeichen für eine solche Handhabung in der Bibel gibt. Ich möchte, daß mir ein Erzbischof oder jemand anders zeigt, wo in der Bibel je jemand auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wurde. Ich möchte, daß man mir zeigt, wo irgend jemand anders getauft wurde als auf den Namen Jesu. Aber Johannes taufte doch nicht so? Er taufte im Hinblick auf Sein Kommen, sie wußten damals noch nicht, wer ER war. Aber sobald sie das erkannten, mußten sie aufs neue getauft werden in dem

Namen Jesu Christi. Ich habe Prediger der "Assemblies of God", der Baptisten, Presbyterianer und andere gefragt, aber sie wollen nicht darüber sprechen. Ich möchte die Schriftstelle sehen.

78 Aber dann bin ich ein Fanatiker, dann bin ich verrückt, habe den Verstand verloren, ein Irrer, nur weil ich versuche, euch die Wahrheit zu sagen. Nun, das ist wahr, Brüder. Wenn sich jemand völlig Gott ausgeliefert hat, dann ist er ausgeliefert, mit allem, was er besitzt. Ihr seid abgesondert, ihr seid ein anderes Geschöpf.

79 Viele sind berufen, wenige auserwählt. Ja, viele sind berufen. Ihr habt einen Ruf in eurem Herzen. "Ja, ich glaube, Gott liebt mich. Ich glaube, ER tut es."

80 Aber Bruder, du wirst genauso verloren sein wie der Rest, denn sie werden an jenem Tage kommen und sogar sagen: "Herr, ich habe in Deinem Namen Teufel ausgetrieben, ich habe viele Dinge in Deinem Namen getan, ich hatte Heilungsversammlungen, ich habe das Evangelium gepredigt, ich habe Teufel ausgetrieben."

81 Doch Jesus sagte: "Gehet hinweg von hier, Ich kenne euch nicht, ihr Übeltäter! Es ist derjenige, der den Willen Meines Vaters tut." Warum können die Menschen das nicht sehen? Ich weiß, daß es weh tut. Ich will euch nicht verletzen, das möchte ich nicht.

82 Ich bin überzeugt, daß wir in der Endzeit sind und Gott die Einsetzung vornimmt, ER bringt die Seinen in der Gemeinde in den rechten Stand in den Leib Christi. Es werden nicht zu viele sein, die ER da hinein tut. Das sage ich euch von vornherein.

Nun sagt ihr: "Es wird eine so große Schar sein!" Aber ER hatte auch 6.000 Jahre, um diese herauszuziehen. Denkt daran, die Auferstehung kommt, und wir werden mir ihnen hinaufgenommen, nur einige wenige. Schaffet eure Seligkeit in Eile. Überprüft euch und seht, was verkehrt gelaufen ist. Seht, erkennt was die Ursache ist. Ich weiß, das ist hart, aber Bruder, es ist die Wahrheit, es ist Gottes Wahrheit. Einsetzung.

83 Wir sollten so für Gott brennen, daß wir Tag und Nacht einsetzen. Nichts sollte imstande sein, uns aufzuhalten, und wir sollten so lieblich und freundlich sein, so nett und so christusähnlich in unserem Leben, und zwar jeden Tag unseres Lebens. Jesus sagte: "Sehet an die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht und spinnen nicht; und doch sage Ich euch: 'Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so

herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen." Salomo war gekleidet mit Gewändern aus herrlicher Seide und Handarbeit und dergleichen, aber das ist nicht, worüber ER sprach. Die Lilie wächst, indem sie Tag und Nacht vorwärts strebt. Womit wollt ihr am Ende hervorkommen? Wenn die Gerechten kaum gerettet werden, wo will der Sünder bleiben, der Ungläubige, der Gottlose, der Mensch, der das Wort hört und ablehnt, darin zu wandeln. Was werden wir nun tun?

84 Dies hier ist unsere Gemeinde. Wir haben vielleicht vier oder fünf Fremde unter uns, aber dies ist die Gemeinde. Ich belehre euch. Es wird auf Tonband sein. Ich möchte, daß diejenigen, die die Tonbänder hören, daran denken, daß dies an meine Gemeinde gerichtet ist. Den Menschen außerhalb versuche ich, ein Gentleman zu sein, daß ich ihnen nur so viel sage, daß selbst Babies, die noch ihre Magermilchideen haben, mitgehen können. Aber wenn es dazu kommt, die Wahrheit gründlich darzulegen, dann laßt sie uns darlegen.

85 Einsetzung, positionsmäßig in den rechten Stand bringen. Wo sind sie? Zeigt mir, wo sie sich befinden? Gott ruft Seine Kinder heraus durch Offenbarung. Sie brauchen darüber kein Wort sagen, ihr seht, daß etwas geschehen ist. ER setzt Seinen Sohn positionsmäßig ein, bringt ihn in den rechten Stand in allen Dingen. Er hat die gleiche Autorität. Sein Wort ist so gut wie das eines Erzengels, sogar besser. Der Sohn wurde eingesetzt, wurde in eine höhere Stellung gebracht, sein Gewand und die Farbe wurden gewechselt. Der Vater veranstaltete ein Fest und sagte: "Dies ist mein Sohn, von jetzt an ist er Verwalter. Er ist Herrscher über all mein Besitzum. Alles, was mir gehört, gehört ihm." Das stimmt. Wir könnten zurückgehen zu Elah, Elohim, zu Ihm, dem aus sich selbst heraus Existierenden. Dann trat ER als Jehova auf, der etwas schuf. ER gab den Menschen die Herrschaft über die Erde. Worauf warten wir? Auf das Offenbarwerden. Die Erde seufzt. Laßt es uns lesen.

"Vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade."

86 Was ist Gnade? Seine Gnade ist Liebe. Am Anfang, als ER noch nicht Vater war, schuf ER sich selbst Kinder, so sind wir vorherbestimmt zur Einsetzung in die Sohnschaft, zum Preise Seiner Gnade.

"...die ER uns in dem Geliebten erwiesen hat, - welches ist Christus."

87 Wie hat ER es uns erwiesen? Wie kommen wir in Ihn hinein? Durch einen Geist sind wir alle in Ihn hineingetauft. Höret!

"In diesem haben wir die Erlösung durch Sein Blut, nämlich die Vergebung unserer Sünden..."

88 Wie kann man die Vorherbestimmung von Gott, Sein Verordnen und Planen predigen, es sei denn, es gäbe eine Sühne für die Sünde? Wieso macht ihr jeden Tag Fehler, tut jeden Tag etwas Verkehrtes? Aber wenn ihr von neuem geboren seid, Mann oder Frau, sobald ihr einen Fehler macht, weiß Gott, daß es euch leid tut. Ihr könntet in der Gegenwart Präsident Roosevelts und irgend jemandes stehen und sagen: "Ich war verkehrt, o Gott, vergib mir diese Sache." Was ist es? Die Versöhnung durch das Blut ist da.

89 Achtet darauf: 'S-ü-n-d-e-n'. Ein Sünder ist ein Sünder, erlebt in Sünden. Aber die Gemeinde begeht Sünden, handelt verkehrt, hat einen verkehrten Gedanken, verkehrte Eindrücke, hat Zweifel, ist wankelmütig wie ein kleines Kind, das gehen lernt. Es kann noch nicht gut gehen, denn es ist noch klein. Aber wir haben eine Hand, die herabreicht und uns stützt und sagt: "Mache diesen Schritt so, Mein Sohn." ER nimmt uns nicht hoch und schlägt uns, weil wir einen Fehler gemacht haben. ER schlägt uns nicht zu Tode, weil wir versucht haben zu gehen. ER liebt uns, wie wir unsere Kinder lieben.

90 Ein wirklicher Vater schlägt sein Kind nicht, wenn es versucht zu gehen und dabei auf den Boden fällt. Er reicht zu ihm herunter mit seiner großen starken Hand und hebt es auf, hält es mit beiden Händen und sagt: "So mußt du es tun, mein Sohn. Gehe so."

91 So tut es Gott mit Seiner Gemeinde. ER reicht herunter und nimmt sie in Seine Arme, erhebt sie und sagt: "Wandele so, Sohn. Sage es nicht so, sondern spreche so. Nun, ich gebe nichts darum, was die Gemeinde sagt, was dieser oder jener sagt, sage es so. So ist es. Wenn Mein Wort es so verkündigt, verbleibe dabei, wandle darin. Bleibe dabei stehen. Kümmere dich nicht darum, was jemand anderes sagt: Verbleibe damit, wandle darin. So mußt du deine Schritt setzen."

92 Wenn für unsere Sünden keine Sühne, keine Liebe da wäre, hätten wir niemals eine Chance. Oh, an diese Worte können wir unseren Anker setzen.

"...nach dem Reichtum Seiner Gnade, die ER uns in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen."

93 Was ist überströmend? ER hat eine überströmende Fülle.

"...die ER uns durch Mitteilung und Einsicht in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen."

94 Einsicht und Weisheit hat ER in überströmender Fülle für uns. Mit aller Weisheit, nicht weltlicher. Die Weisheit dieser Welt ist Torheit für Ihn, und die Weisheit Gottes ist Torheit für die Welt. Es ist wie Tag und Nacht. Eins kann mit dem anderen nicht übereinstimmen. Aber wenn die Sonne aufgeht und der Tag hereinbricht, muß die Nacht weichen. Wenn das Licht des Evangeliums hereinzukommen beginnt, fangen all die Dinge der Welt an zu weichen. Was bewirkt dies? ER überströmt Seine Kinder mit dem Sonnenlicht. Sie wandeln im Geiste, sind geleitet durch den Geist Gottes, wandeln in dem Reichtum Seiner Gnade mit aller Einsicht und Weisheit, mit Verständnis und Scharfsinn und dem Wissen, wie zu wandeln. Wenn ihr etwas Verkehrtes erkennt, dann seid vorsichtig, wie ihr handelt. Wenn es verkehrt ist, dann seid selbst vorsichtig, wie ihr dem begegnet. Einsicht! Seid sehr achtsam, sehr sicher, wie ihr dem begegnet. Klug wie eine Schlange und ohne Falsch wie die Tauben. So sagte es Jesus.

95 Oh, diese Kostbarkeiten, Freunde! Wir könnten Tag um Tag daran verweilen. Sind sie nicht wunderbar? Einsicht und Weisheit, hat ER in Fülle über uns ausgegossen. ER hat uns nicht nur einen Löffel voll gegeben, sondern nahm eine große Schaufel voll und schütter es fortwährend über uns aus. Eine Fülle für uns an Weisheit und Einsicht Seiner Gnade. Oh, erstaunliche Gnade, wie lieblich ist dein Klang!

"Die ER uns durch Mitteilung und Einsicht in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen. ER hat uns ja das Geheimnis Seines Willens kundgetan."

96 Zu wem spricht ER? Zu Denominationen? Bitte, meine Brüder, denkt nicht, daß ich eure Denominationen herabsetze, das tue ich nicht. Ich versuche, euch zu sagen, daß es von vornherein eine verkehrte Sache war. Jesus sagte: "Gehet und predigt das Evangelium", wir gingen und haben Denominationen gemacht. Das ist der Grund, warum wir es nicht haben. Wir wandeln gemäß der Weisheit der Menschen. Wenn Calvin auferstehen könnte!

97 Vor nicht langer Zeit stand ich an dem Grabe eines großen Mannes, eines großen Reformers, und dachte, Welch ein großer Mann er war! Er war es wirklich, es war John Wesley. Ich dachte, wenn John Wesley heute aus dem Grabe auferstehen und den Zustand seiner Kirche sehen könnte, würde er sich seines Namens schämen. John Wesley war ein gottesfürchtiger Mann, ein Brand aus dem Feuer gerissen, wie er es nannte. John Wesley war ein heiliger Mann, der an Gott glaubte und Schritt für Schritt Ihm nachwandelte. Aber nachdem John starb, sagten sie: "Wir werden John eine Kirche machen, damit wir eine Kirche haben, und wir werden sie Methodistenkirche nennen, nach seiner Methode der Heiligung, welches das zweite Werk der Gnade ist."

98 So haben sie eine Gemeinde gemacht, und heute leugnen diese Kirchenmänner alles, wofür John Wesley eintrat. Er predigte göttliche Heilung. Er glaubte an die Taufe des Geistes. Er glaubte an die Wiedererstattung der Gaben. John Wesley, Martin Luther und viele dieser großen Männer sprachen in Zungen und legten sie aus. Aber wenn ihr heute in einer Methodisten- oder lutherischen Kirche in Zungen sprechen würdet, sie würfen euch zur Tür hinaus. Was ist los, in einer Zeit, wo wir als Söhne eingesetzt werden sollten? Was ist los? Sie haben etwas anderes angenommen, weil sie das Geheimnis Gottes nicht kennen. Und sie werden es nie durch ein Seminar erkennen.

99 Laßt mich hier etwas lesen. Ist es euch recht? Ich habe mir etwas notiert über Paulus, den großen Lehrer dieser Botschaft. Laßt uns für einen Moment zu Apg. 9, 1 gehen.

"Saulus aber, der noch immer Drohungen und Mord gegen die Jünger des Herrn schnaubte... (Oh, dieser kleine zornige Jude.) Er wandte sich an den Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die dortigen Synagogen, um Anhänger der neuen Lehre, die er etwa fände, Männer wie Flauen, in Fesseln nach Jerusalem zu bringen."

100 "Ich werde sie aufsuchen. Wenn ich sie finde, oh Junge, dann werde ich ihnen etwas antun. Wenn ich sie nur finde!" Aber er war vorherbestimmt.

101 Wie weißt du, ob dieser alte Trunkenbold dort unten nicht zum Leben vorherbestimmt ist? Wie weißt du, ob nicht ein kleiner Händedruck und eine Einladung zur Gemeinde aus dieser alten Straßendirne, zu der du nicht einmal sprechen willst, eine Heilige Gottes machen würde, die in der Herrlichkeit sein wird? Wie weißt du, daß sie nicht vorherbestimmt ist?

Wir wissen es nicht, deshalb ist es unsere Pflicht, zu sein wie ein Fischer, der sein Netz in das Meer wirft und es herauszieht. Er zieht Frösche, Fische, Eidechsen, Wasserspinnen und die verschiedensten Dinge heraus, aber einige Fische sind auch darunter. Er wußte es nicht, er hat einfach sein Netz ausgeworfen. Das tun wir. Beachtet Paulus!

"Er erbat sich Briefe, nach Damaskus an die dortigen Synagogen, um Anhänger der neuen Lehre, die er etwa fände, Männer wie Frauen, in Fesseln nach Jerusalem zu bringen."

Bruder, er war sehr brutal.

"Er kam in die Nähe von Damaskus, und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht..."

102 Ein Priester kam des Weges, Dr. F.F. Jones, und sagte zu ihm: "Du brauchst jetzt eine Seminausbildung, Sohn, ich glaube, Gott kann dich gebrauchen." Wäre das nicht eine schrecklich aussehende Schriftstelle, wenn wir es so lesen würden? Ich sage dieses nicht als Witz, aber das sagt uns, daß das, was heute geschieht, genauso sinnlos ist. "Weißt du, deine Mutter war eine gute Frau. Ich glaube, du würdest ein guter Prediger werden." Seht, was geschah.

"Auf seiner Reise kam er in die Nähe von Damaskus, und plötzlich umstrahlte ihn ein Lichtschein." - seht, es begann übernatürlich - ...ein Licht vom Himmel; er stürzte zu Boden und vernahm eine Stimme, die ihm zurief: 'Saul, Saul! was verfolgst du Mich?'

Er fragte: 'Wer bist Du, Herr?' Jener antwortete: 'Ich bin Jesus, den du verfolgst! Es wird dir schwer werden, wider den Stachel auszuschlagen.'

Er rief mit Zittern und Zagen: 'Herr, was willst Du, daß ich tun soll?' Der Herr sprach zu ihm: 'Stehe auf und gehe in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.'"

103 Die Männer, die ihn nun auf der Reise begleiteten, gingen mit ihm und fanden Ananias, der ein Gesicht gesehen hatte. Alles übernatürlich! Dieser alte Saulus, dieser böse Kerl! Dieser Ananias sah ein Gesicht in seinem Haus. Er war ein Prophet und betete in seinem Hause und sah eine Vision. Der Herr sprach zu ihm und sagte: "Stehe auf und begib dich in die sogenannte Gerade Straße und erkundige dich nach einem Mann namens Saulus aus Tarsus."

104 Er antwortete: "Herr, ich habe große Dinge gehört. Sende mich nicht, ich bin nur ein geringer Mensch. Sende mich nicht zu ihm."

105 Aber der Herr gab ihm zur Antwort: "Ich habe ihm auf seinem Wege ein Erlebnis geschenkt. Ich erschien ihm in der Feuersäule. Ich habe ihn mit Blindheit geschlagen. Ich mußte ihn erblinden lassen und zerbrechen, bevor Ich etwas aus ihm machen kann. Ich mußte all seine Theologie herunterreißen. Du weißt, er war ein großer Mann in den Kirchen dort. Er hatte viele Auszeichnungen, brauchte nichts mehr zu erwerben, aber Ich mußte all das aus ihm herausnehmen."

106 Das ist die Sache. Es geht nicht darum, mehr in ihn hineinzubekommen, sondern alles aus ihm herauszubekommen. Ich glaube, so ist es mit vielen der Prediger heute. Nehmt aus ihnen heraus, damit Gott Seinen Heiligen Geist hineintun kann. Nimm heraus!

107 Er sagte: "Herr, aber dieser Mann ist furchtbar."

108 Doch ER antwortete: "Siehe, er betet. Gehe die gewisse Straße hinunter und du wirst zu einem Brunnen kommen. Lasse ihn zu deiner Linken liegen und gehe weiter, bis du zu einem weißen Haus kommst, dort klopfe an die Tür. Dort liegt er in der Halle. Soweit haben sie ihn gebracht. Lege ihm deine Hände auf, bringe ihn zum Fluß von Damaskus und taufe ihn in dem Namen Jesu. Denn Ich sage dir, was Ich tun werde. Er wird vieles um Meinetwillen leiden müssen, denn. er ist Mein Botschafter für die Heiden." Amen!

109 "Einen Augenblick, Herr! Welche Schule soll ich ihm empfehlen?" Wißt ihr, was wir tun müssen! Laßt uns im Galater lesen, um das zu erfahren. Laßt uns in Gal. 1 mit dem 10 Vers beginnen, um zu erfahren, zu welcher Schule oder zu welchem Seminar Paulus ging, und wer Hände auf ihn legte und was für Dinge geschahen.

"Suche ich jetzt nun den Beifall von Menschen zu gewinnen oder die Zustimmung Gottes? Oder gehe ich etwa darauf aus, Menschen zu gefallen? Nein, wenn ich mich noch um das Wohlgefallen von Menschen bemühte, so wäre ich kein Knecht Christi."

110 Oh seht! Hier möchte ich etwas sagen. Wieviele wissen, daß Paulus derjenige war, der den Leuten befahl, sich noch einmal im Namen Jesu taufen zu lassen in Apg. 19? Gewiß tat er es. Laßt uns zu Vers 8 gehen.

"Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten, welche wir euch verkündigt haben: - Fluch über ihn!"

111 Habt ihr es mitbekommen? "Wo hast du dieses Evangelium her, Paulus?" Der 9. Vers sagt:

"Wie wir es schon früher ausgesprochen haben, so wiederhole ich es jetzt noch einmal: 'Wenn jemand euch eine andere Heilsbotschaft verkündigt, als die, welche ihr empfangen habt - Fluch über ihn.'"

112 Wenn er ein Erzengel ist, ein Bischof, ein Superintendent, wenn er Doktor Soundso ist, wer immer er sei, wenn er nicht die Wassertaufe auf den Namen Jesu Christi predigt und die Taufe des Heiligen Geistes, wenn er nicht die Wiedererstattung predigt, das Kommen Christi, all diese Dinge, laßt ihn verflucht sein! Wenn er es versucht, von einem dieser Worte zu sagen: "Das war für eine andere Zeit", und anstelle dessen irgendeine zusammengebraute Idee, die er auf irgendeinem Seminar gelernt hat, bringt, laßt ihn verflucht sein!

113 Laßt uns weiterlesen und sehen, wie Paulus es empfangen hat, was ich euch heute morgen versuche zu sagen.

"Suche ich jetzt nun den Beifall von Menschen zu gewinnen oder die Zustimmung Gottes? Oder gehe ich etwa darauf aus, Menschen zu gefallen? Nein, wenn ich mich um das Wohlgefallen von Menschen bemühte, so wäre ich kein Knecht Christi."

114 Wie kann ich etwas erwarten, wie kann ein Mann, der Gott liebt, und besonders ein Prediger, irgend etwas anderes erwarten, als von Menschen gehaßt zu werden? Menschen werden euch hassen. Jesus sagte: "Wenn sie Mich, den Hausherrn, den Meister, den größten von euch allen, so nennen... Ich kann mehr Wunder vollbringen und mehr durch den Heiligen Geist tun als ihr alle, denn Ich habe die ganze Fülle in Mir. Und wenn sie Mich Beelzebub nennen, wieviel mehr werden sie euch so nennen? Aber macht euch keine Sorgen, was ihr sagen sollt, denn nicht ihr werdet sprechen, sondern der Vater, der in euch wohnt, wird es euch zu der Zeit eingeben." Verbleibt mit dem Wort!

Am Ende der Offenbarung sagte ER: "Wer ein Wort aus diesem Buche hinwegnimmt oder hinzutut, dessen Teil wird aus dem Buche des Lebens hinweggenommen." Gott helfe uns, mit dem Worte zu verbleiben.

115 Laßt mich jetzt schnell den nächsten Vers lesen.

"Ich weise euch nämlich darauf hin, liebe Brüder, daß die von mir zuverlässig verkündigte Heilsbotschaft nicht nach Menschenart ist."

Ich bin weder Methodist, Baptist, Presbyterianer noch Pfingstler; es war auch nicht nach Menschenweise.

"Ich habe sie auch nicht von einem Menschen empfangen, noch durch Unterricht erlernt."

116 "Ich habe es nicht von einem Menschen empfangen, noch durch ein Seminar, nicht durch einen Doktor der Theologie, durch keine Schulausbildung. So habe ich es nicht empfangen, so habe ich es auch nie gelehrt, auf diese Weise habe ich es nicht gefunden, es ist nicht auf diesem Weg zu mir gekommen." Wie hast du es dann empfangen, Paulus?

"...sondern durch die Offenbarung Jesu Christi."

117 "Als Christus sich mir offenbarte, daß ER der Sohn Gottes ist, als die Feuersäule an jenem Tage auf mich fiel, fragte ich: 'Wer bist Du, Herr?' ER erwiderte: 'Ich bin Jesus.'"

118 Laßt mich euch zeigen, was mit ihm geschah. Wenn heute jemand ein Erlebnis hat, möchten sie, daß er zehn Jahre Griechisch lernt und zehn weitere Jahre noch etwas anderes. Bis dahin ist alles dahin.

"Ich habe es auch nicht von einem Menschen empfangen, noch durch Unterricht erlernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi. Ihr habt ja von meiner Bekehrung und meinem einstmaligen Verhalten im Judentum gehört..."

119 "Ich war ein großer Doktor. Oh, ich hatte es." Er wurde von Gamaliel unterrichtet, dem größten Lehrer, den sie im Lande hatten. Wieviele wissen, daß Gamaliel einer der größten Lehrer war? Jawohl!

"Meine jüdische Religion. Ich hatte sie in mir. Ich konnte all die Apostelsatzungen und diese Dinge aufsagen, konnte all die Morgengebete sprechen und wußte, wie man den Segen über die Leute ausspricht."

"Daß ich nämlich die Gemeinde Gottes maßlos verfolgt habe und sie zu vernichten suchte." "Wie habe ich versucht, dieser Gruppe Heiliger Roller Einhalt zu gebieten."

"Und daß ich es an Leidenschaft für das jüdische Wesen..."

120 "Oh, ich war ein großer Mann! Ich war ein großer Eiferer. Ich zeigte ihnen, daß ich sie niederschmettern konnte, ich bin am Tode des Stephanus schuldig, und ich habe viele andere Dinge getan. Seht, was ich vollbracht habe! Über alle Maßen habe ich sie verfolgt!"

"Ich habe es an Leidenschaft für das jüdische Wesen vielen meiner Altersgenossen in meinem Volk zuvor getan, indem ich ein ganz besonderer Eiferer für die von meinen Vätern überkommenen Überlieferungen war."

121 Denkt daran! Nicht das Wort Gottes, sondern "von meinen Vätern überkommene Überlieferungen." Mit anderen Worten, die Traditionen der Kirche. Ich meine: "Ich war ein Methodist bis ins tiefste meines Inneren, ich war ein Baptist bis ins Innerste, ich war ein Pfingstler bis ins Innerste." Oh, seid ihr das? Ich möchte Gottes sein bis in mein tiefstes Innere. Ja, das ist es. Seht ihr?

"die Überlieferungen meiner Väter. Als es aber dem Gott, der mich vom Mutterleibe an ausgesondert und durch Seine Gnade berufen hat, wohlgefällig war, Seinen Sohn in mir zu offenbaren..."

122 Was ist das? Der Heilige Geist in mir! Es hat Gott gefallen, mich zu nehmen. "Der mich von Mutterleibe an ausgesondert hat, Seinen Sohn in mir zu offenbaren - durch den Heiligen Geist. Sich selbst in Mir zu offenbaren." Oh, ich möchte ein wenig jauchzen.

123 Seht, laß es mich euch sagen, Bruder. Als es aber Gott wohlgefällig war! Oh Halleluja! Als es Gott wohlgefällig war. Einen Trunkenbold als Vater, eine Mutter - Gott segne dich, Mama, ich sage nichts gegen dich. Aber eine Mutter, die nicht mehr von Gott wußte, als ein Hase von Schneeschuhen, und einen Vater, der betrunken auf der Straße lag. Ich hatte keine Schuhe für die Schule, langes Haar bis tief in den Nacken, und alle haßten mich, weil ich als Kentuckier in Indiana wohnte. O, es war eine üble Sache. Aber es war Gott wohlgefällig. Amen! Es war Gott wohlgefällig, der mich von Mutterleibe ausgesondert hat, auf daß ER Seinen Sohn in mir offenbare, indem ER mich zum Prediger des Wortes machte, der damit verblieb, und mir Gesichte, Zeichen und Wunder zeigte.

124 Seht ihr, wovon ER sprach? Es war Gott wohlgefällig, das zu tun. Höret genau zu! Jetzt zum 16. Vers.

"Seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich die Heilsbotschaft von Ihm unter den Heiden verkündigte, da habe ich mich sofort nicht an Menschen von Fleisch und Blut gewandt..."

125 "Ich ging nicht zum Bischof und fragte ihn, was ich tun sollte. Ich wandte mich nicht an Fleisch und Blut, an irgendeine Organisation oder dergleichen. Mir ihnen hatte ich nichts zu tun. Nie habe ich mich mit Fleisch und Blut beraten, noch bin ich je nach Jerusalem zu all den heiligen Priestern und heiligen Vätern gegangen und habe gesagt: 'Nun, ihr wißt, ich hatte eine Vision. Was soll ich damit anfangen? Ich habe den hochgelobten Herrn Jesus in einer Vision gesehen.' Sie hätten gesagt: 'Mach, daß du fort kommst. Was ist mit dir, heiliger Roller? Was ist mit dir geschehen?' Nein, ihre Auszeichnungen hatte ich schon vorher."

126 Hier sagte Paulus - ich kann es euch in der Schrift zeigen -, daß er alles Gelernte vergessen mußte und es für nichts achtete, um Christus zu erkennen.

"Bin auch nicht nach Jerusalem zu meinen Vorgängern im Apostelamt hinaufgegangen, nein, ich begab mich nach Arabien und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück. Darauf, drei Jahre später, ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm."

127 Beim Weiterlesen stellen wir fest, daß er und der Apostel Petrus vorher keine Begegnung miteinander hatten, einander nicht kannten, einander nie gesehen hatten. Als sie zusammen kamen, predigten sie das gleiche Evangelium. Gott hat eine Schule, oh ja!

128 Petrus trat auf am Pfingsttage und sagte: "Tut Buße, ein jeder von euch, und lasset euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."

129 Philippus sagte: "Oh, das ist herrlich! Auch ich muß etwas tun. Ich habe den Ruf nach Samarien." Begab sich dort hin und legte auf der Straße Zeugnis ab. Sogleich kam eine kranke Person, der er die Hände auflegte, sie begann zu hüpfen, zu springen und rief: "Ehre sei Gott, es ist geschehen!" Eine große Versammlung begann. Er sagte: "Ihr alle braucht den Heiligen Geist. Ihr müßt euch auf den Namen Jesu taufen lassen." So taufte er jeden einzelnen von ihnen im Namen Jesu. Dann sagte er: "Petrus, komme jetzt und lege ihnen die Hände auf." Und sie empfingen den Heiligen Geist.

Als Petrus im Hause des Kornelius war, geschah es genauso.

130 Paulus hatte ihn nicht einmal gesehen noch etwas von ihm gehört. Er zog die Küste entlang und kam nach Ephesus und fand gewisse Jünger. Er fand einen Baptistenprediger, Apollos, ein gelehrter Mann, klug, außerordentlich gelehrt, redegewandt. Er bewies durch das Alte Testament, daß Jesus der Sohn Gottes war. Jawohl, er war ein kluger Mann. Sie jauchzten und hatten große Freude. So sagt es die Bibel. Lest Apg. 18 und 19 und seht, ob das nicht stimmt. Sie freuten sich, tanzten im Geist und liefen umher, wißt ihr? Paulus fragte: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem ihr gläubig geworden seid?"

131 Ihr Baptistenbrüder wollt, daß die Leute das schlucken sollen, wenn ihr ihnen sagt, daß das Originalgriechische aussagt: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?" Ich fordere euch auf, mir das Griechische zu bringen. Ich habe das Originalgriechische in meinem Besitz. Ich habe ebenso das Aramäische und Hebräische. Jedes von ihnen sagt: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem ihr gläubig wurdet?"

132 Durch Glauben seid ihr gerettet, das ist euer Glaube an Gott. Das Blut erhält euch rein von Sünde, denn es wurde als Opfer dargebracht. Das Blut rettet euch nicht, das Blut erhält euch rein. Wie kannst du sagen, daß du errettet bist? Durch Glauben bist du gerettet und das durch Gottes Vorherwissen, der euch gerufen hat. Ihr seid errettet und das Blut bewirkt die Versöhnung und hält euch beständig rein. Ihr seid dann durch einen Geist, durch den Heiligen Geist, getauft und kommt in die Gemeinschaft der Gläubigen und in die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, so daß ihr durch den Geist geleitet seid und Zeichen und Wunder tut.

133 Wartet, wir gehen noch weiter. Wir warten noch auf etwas. Ich hoffe, wir werden es in kurzer Zeit bekommen. Es ist fast Zeit, aufzuhören, aber wir wollen noch ein oder zwei Worte betrachten.

134 Wie lange hält die Errettung an, wie lange? Was für eine Errettung ist das? Von Gemeinde zu Gemeinde? Laßt uns zu Heb. 9, 11 für einen Moment gehen, um zu sehen, wie lange die Errettung anhält. Laßt uns sehen, was für eine Errettung das ist.

Laßt uns Heb. 9, 11 lesen:

"Christus dagegen ist, indem ER als Hoherpriester der zukünftigen Güter durch das größere und vollkommener Zelt, das nicht mit Händen

gemacht ist, das heißt (dies ist derselbe Lehrer, Paulus) nicht dieser erschaffenen Welt angehört, auch nicht mittels des Blutes von Böcken und Kälbern, sondern mittels Seines eigenen Blutes ein für allemal (wie oft? Einmal!) in das Heiligtum eingetreten und hat eine ewiggültige Erlösung vollbracht."

Errettung für eine Woche? Errettung bis zur nächsten Erweckung? Für welche eine Zeit? "Ewiggültige Erlösung" für uns.

135 Was bedeutet das Wort "Ewiggültig"? In Christus zu sein, nachdem wir gläubig wurden. Niemand kann Jesus den Christus Herr nennen, außer durch den Heiligen Geist. Deshalb gibt es drei Klassen von Menschen: Ungläubige, Scheingläubige und Gläubige. Aber diejenigen, die zum ewigen Leben geglaubt haben, sind durch den Vorhof gegangen.

136 Nehmt die alte Stiftshütte. Was war das erste, was sie taten? Sie gingen in den Vorhof, die Heiden. Das nächste war der eiserne Altar und das eiserne Becken, wo sie die Opfer wuschen. Als nächstes wurden die Opfer getötet und der Altar mit dem Blute besprengt. Dann wurde Aaron einmal im Jahr gesalbt, (womit?) mit dem Duft der Rose Sarons, mit dem kostbaren Öl, das duftete. Sie gossen es über sein Haupt, und es floß herab bis zum Saum seines Gewandes. Beachtet, wie dieser Mann einmal im Jahr hinter den Vorhang gehen mußte! Er trug das Blut hinein zu dem Gnadenstuhl. Einmal hatte er seinen Stab hineingebracht und liegen lassen. Als Moses am nächsten Tage hineinging, hatte der Stab Schößlinge getrieben und Blüten hervorgebracht und trug reife Mandeln. Ein alter Stock, den er vielleicht 40 Jahre lang in der Wüste hatte, wurde in das Heiligtum gelegt. Sehr, wenn er das Blut der Versöhnung hineintrug, war er gesalbt. Er hatte ein Gewand an mir kleinen klingenden Glöckchen daran, Granatäpfel und Glöckchen. Dieser Mann mußte so gehen, daß jedesmal, wenn er seine Beine bewegte und seine Schritte setzte, sie "heilig, heilig, heilig ist der Herr" spielten. O, wie wunderbar!

137 Wovon spreche ich? Höre es, Branham-Tabernakel! Ihr hattet eure Chance. Wenn ein Mensch einmal mit dem Heiligen Geiste gesalbt ist, um in die Familie Gottes aufgenommen zu werden, vom Vater positionsmäßig in den rechten Stand und in den Dienst eingesetzt wurde und zu dem Zweck seines Lebens, wozu Gott ihn gerufen hat, dann muß sein Wandel "Heilig, heilig, heilig dem Herrn" sein. Heilig, heilig, heilig...

Oh, ihr müßt glauben, was von alters her gesagt wurde.

138 "Heilig, heilig, heilig dem Herrn." Laßt Sein Wort die erste Stelle einnehmen, möge es euch alles bedeuten und macht es in eurem Herzen fest. Euer Wandel muß im Worte sein: "Heilig, heilig, heilig dem Herrn!"

139 "Oh, wenn du nur hierherkommen würdest! Ich sage dir, wir nehmen dich in unsere Organisation auf und du wirst ein großer Mann."

140 "Heilig, heilig, heilig dem Herrn. Heilig, heilig, heilig dem Herrn!", und geht weiter. Es ist egal, was irgend jemand sagt.

141 "Widerruft die Tonbänder! Tut dies, tut jenes, tut das oder jenes!"

142 "Heilig, heilig, heilig dem Herrn!" Ihr habt euren Blick nach Golgatha gewandt, und nichts kann euch zurückhalten. Euren Lebenswandel führt ihr auf dem Hochweg des Königs, gesalbt mit dem kostbaren Salböl, hineingehend in das Allerheiligste. Amen. Das stimmt.

143 Paulus sagte, er hat es nicht durch einen Menschen empfangen. Was sagt er in unserer Lektion im Galaterbrief? "Hat uns das Geheimnis Seines Willens kundgetan." Was ist Sein Wille? "Hat uns das Geheimnis Seines Willens kundgetan." Es ist der 9. Vers. Ich will mich beeilen, es wird spät.

144 Oh, jedes Wort ist solch ein Goldklumpen. Man kann es nehmen und es fortwährend polieren. Man kann tief graben, du kannst ein Wort hier herausnehmen, eins aus Moses und es polieren, zu 2. Moses hinübergehen und es wiederum polieren, zu 3. Moses und es wieder polieren bis du zur Offenbarung kommst, alles ist Jesus! Amen. Ihr könnt es so viel polieren wie ihr wollt, und es wird Jesus sein bis hin zur Offenbarung. Denn ER sagte: "Ich bin der da ist, und der da war, und der da kommt. Ich bin die Wurzel und der Schoß Davids, der Morgenstern, Ich bin Alpha und Omega." Das ist A und Z im griechischen Alphabet. "Ich Bin von A bis Z. Ich Bin. Ich Bin alles in allem." Das stimmt.

"Ich Bin der Lebende, Ich war tot und siehe, Ich lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches." Jedes Goldstück (des Wortes), das ihr aufnehmt und poliert, strahlt Jesus wider.

145 In kurzer Zeit werden wir aufhören. Worauf warten wir? Warum seid ihr hier in der Versammlung? Was ist der Grund? Wonach seufzt die Welt? Warum hängt die Atombombe da? Was sind die Moleküle und Atome? Oh, was hat das alles zu bedeuten?

146 Geht für einen Moment zu Röm. 8, Vers 14. "Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, das sind Söhne Gottes." Das stimmt.

"Der Geist, den ihr empfangen habt, ist ja doch nicht ein Geist der Knechtschaft, so daß ihr euch aufs neue fürchten müßt..."

147 Oh, ich frage mich, ob ich daran festhalten kann. Oh, wenn ich nur daran festhalten könnte. Du brauchst gar nichts festhalten! Es ist nicht, ob ich daran festhalte, es ist, daß ER festhält. Ich bin jetzt in Ihm. Seht!

148 Nun sagst du: "Wenn ich in Ihm bin!" Ihr Presbyterianer sagt: "Wir haben das schon immer geglaubt." Aber euer Leben beweist, daß ihr es nicht tut, es sei denn, ihr wandelt in einem Leben wie ER und glaubt dasselbe Evangelium, das ER gepredigt hat.

149 Ihr Baptisten sagt: "Gewiß, ich glaube an ewige Sicherheit." Doch ihr geht hin, raucht Zigarren, rennt zum Tanz, die Frauen schneiden ihr Haar, malen ihr Gesicht und handeln, wer weiß wie. Eure Früchte beweisen, daß ihr es nicht glaubt.

Wenn ich frage: "Glaubst du an göttliche Heilung?"

"Oh, Doktor Jones sagt, das gab es in den früheren Tagen."

150 Nun, du Heuchler, was ist los mit dir? Du armes verführtes Kind. Ihr seid so weit vom Evangelium entfernt, daß es einem leid tun kann.

Du bist vom Wege abgewichen auf eine schmutzige Straße zu einem schwelenden Schutthaufen. Kannst du nicht erkennen, was ER hier sagt? Daß jeder Geist, der nicht bekennt, daß Jesus ins Fleisch gekommen ist, ein verkehrter Geist ist. Die Bibel sagt, daß Jesus Christus derselbe gestern, heute und für immer ist. Was ER damals war, ist ER jetzt. Das ist ER immer. Höret!

"Der Geist, den ihr empfangen habt, ist ja doch nicht ein Geist der Knechtschaft, so daß ihr euch aufs neue fürchten müßtet; sondern ihr habt den Geist... (die Versammlung sagt: 'der Sohnschaft') empfangen."

151 Nun, nachdem ihr in die Sohnschaft eingesetzt wurdet, seid ihr in den Stand versetzt, dann seid ihr zum Verständnis gelangt, nach der Einsetzungszeremonie seid ihr in den Leib hineinversetzt. Sicher, du bist ein Sohn, eine Tochter, wenn du wiedergeboren bist. Dann bist du es durch deine Geburt. Aber jetzt bist du in den richtigen Stand eingesetzt. Wir haben nicht den Geist der Furcht empfangen, sondern wir haben den Geist der Sohnschaft empfangen, in welchem wir rufen: 'Abba, Vater!'

welches bedeutet: Mein Gott! Eben dieser Geist ist es, der vereint mit unserem Geist bezeugt, daß wir Gottes Kinder sind.

152 Wie geschieht das? Ihr sagt: "Ehre sei Gott! Halleluja! Ich kümmere mich um nichts, ich bin ein Kind Gottes" - und dann geht ihr hinaus und tut diese Dinge? Der Geist Gottes wird die Werke Gottes tun.

153 Jesus sagte: "Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun." Seht!

154 Wenn der Weinstock ausschlägt und einen Büschel Trauben produziert, und der nächste Zweig bringt Kürbisse hervor, dann ist etwas verkehrt. Es ist eine Gemeinde, die eingepropft worden ist, es ist ein eingepropfter Weinstock, es ist eine eingepropfte Person. (Röm. 11, 19) Eine Person, die zu einer Denomination gehört und sich Christ nennt und nicht den Heiligen Geist und die Kraft Gottes und all diese Dinge hat...

155 Nun, ihr geht hin und benehmt euch wie trunken, nur weil ihr in Zungen geredet habt. Ich habe Teufel in anderen Sprachen reden hören. Ich habe gesehen, wie sie im Geiste getanzt haben, gejauchzt mit Schaum vor dem Mund, und verschiedenes mehr. Ich habe das gesehen. Aber davon spreche ich nicht. Ich spreche über den Geist Gottes.

"Sein Geist gibt Zeugnis unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mit Ihm leiden, um auch an Seiner Herrlichkeit teilzunehmen. Ich halte nämlich dafür, daß die Leiden...

156 Oh, höret dies! Ist es nicht herrlich?

Ich halte nämlich dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die in uns geoffenbart werden soll."

In uns!

157 Das sehnsüchtige Harren des Geschaffenen - in Klammern steht hier "Schöpfung", so heißt es im Griechischen - "wartet auf das Offenbarwerden, die Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes."

158 Worauf wartet alles? Worauf wartet die ganze Schöpfung? Auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Es wartet darauf, daß die Gemeinde in den rechten Stand kommt.

Als Gott Adam, Seinen Sohn, schuf, gab ER ihm die Erde als seinen Herrschaftsbereich. Da war ER nicht Elah, Elohim, ER war Jehova. Das heißt: "Ich bin Gott und habe Mir Untertanen gemacht. Ich habe ihnen ein Herrschaftsgebiet gegeben, und dieser Bereich, den sie unter sich haben, ist die Erde." Der Mensch hatte die Herrschaft über die Erde, und die ganze Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

Wir warten auf das Anbrechen des Tausendjährigen Reiches. Unser hochgelobter Herr wird kommen, um Seine wartende Braut hinwegzunehmen.

Oh, die Erde seufzt und sehnt sich nach dem Tage der lieblichen Befreiung, wenn unser Erretter zur Erde zurückkommt.

159 Stimmt das? Gott ist dabei, Seine Gemeinde in den rechten Stand zu bringen, um sich selbst zu offenbaren, jemanden zu finden, durch den ER wirken kann, so daß ER sagen kann: "Dort kann Mein Geist frei fließen, so daß Ich wirken kann. Bringt den nächsten, und Ich will Ihm den Platz zuweisen. Ich kann ihn in den Stand versetzen." Einsetzung, an den richtigen Platz bringen, daß es offenbar wird. Stellt ihn an den Platz, bereitet ihm ein Fest, schickt ihm Engelbesuch, sagt ihm etwas. Nur wenn er die Wahrheit gesagt hat! Wenn er nur etwas vorgibt, wird es nicht geschehen. Nein, nein, dann wird nichts daraus. Davon hatten wir so viel. Was ich meine ist das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Wenn Gott sich selbst offenbart und ER jemand sendet, dann tritt er auf, und was er sagt, ist die Wahrheit.

Was er tut, ist wahr. Er offenbart Jesus Christus durch sein Tun. Wonach beurteilt ihr ihn? Danach, wie er auf dem Worte steht, genau mit dem Wort verbleibt. Seht, daran könnt ihr jedermann erkennen, wie er auf dem Worte steht. "Wenn sie nicht gemäß dem Worte Gottes sprechen, ist kein Leben in ihnen," sagt die Schrift. Laßt sie stehen.

160 Laßt uns weiterlesen, denn unsere Zeit läuft aus. Nun zu Vers 9:

"ER hat uns ja das Geheimnis Seines Willens kundgetan.(Uns einzusetzen), nach Seinem freien Ratschluß, dessen Ausführung ER sich vorgenommen hatte."

161 ER hatte diesen Ratschluß vor Grundlegung der Welt gefaßt. Wieviele verstehen das? Seht!

"Sobald die Zeiten zum Vollmaß..."

162 Oh, hier sehen wir es wieder.

"...die Zeiten zum Vollmaß..."

163 Glaubt ihr an ein Vollmaß der Zeiten? Die Bibel sagt: "Sobald die Zeiten zum Vollmaß gelangt sind." Was ist ein Vollmaß der Zeit? Nun, es gab eine Zeitspanne des mosaischen Gesetzes. Es gab eine Zeitspanne Johannes des Täufers. Es gab eine Zeitspanne Christi. Es gab eine Zeitspanne der kirchlichen Organisationen. Es gab eine Zeitspanne der Ausgießung des Heiligen Geistes. Jetzt ist die Zeitspanne der Einsetzung, worauf die Welt wartet und wonach sie seufzt. Es wird geschehen, wenn das Vollmaß der Zeiten erlangt ist. Was ist das Vollmaß der Zeit? Wenn die Toten auferstehen, wenn Krankheit verschwindet, wenn die Erde aufhört zu seufzen. "Wenn das Vollmaß der Zeiten erlangt ist." Beachtet es!

"Sobald die Zeiten zum Vollmaß der von Ihm verordneten Entwicklung gelangt wären: ER wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen."

164 Seid ihr nicht froh? Wie wird ER es tun? Alle Dinge zusammenfassen in wem? (Die Versammlung sagt: In Christus). Wie kommen wir in Christus hinein? Durch einen Geist. "Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft." Wessen Leib ist es? Der Leib Christi. Er ist bereits gerichtet. Amen! ER hat unsere Verurteilung auf sich genommen. Was sind wir dann? "Wenn Ich das Blut sehe, werde Ich vorüberziehen." Jedes Mal, wenn ER den Leib ansieht, so ist er da unter dem Blut. Wie bin ich da hineingekommen? Durch den Heiligen Geist. ER zieht vorüber. Oh, wie wunderbar!

"Sobald die Zeiten zum Vollmaß der von Ihm verordneten Entwicklung gelangt wären: ER wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in dem Himmel..."

165 Wenn ihr von einem Namen sprechen wollt, so werden wir uns damit jetzt für eine kleine Weile befassen. Von wem trägt jede Vaterschaft im Himmel und auf Erden ihren Namen? (Eph. 3, 15) (Die Versammlung sagt: Von Jesus Christus.)

166 Hier sind viele feine Frauen, regelrechte Damen. Aber da ist nur eine Frau Branham, Frau William Branham, sie ist meine Frau. Sie geht mit mir nach Hause. Seht, der Rest von euch, ihr geht mit eurem Mann.

167 Es gibt eine große lebendige Gemeinde des lebendigen Gottes, sie trägt Seinen Namen, sie ist gefüllt mit Seinem Geist. Das stimmt.

168 Ich verurteile ihre guten Werke nicht, ich verurteile ihre Krankenhäuser und die guten Dinge, die sie tun, nicht. Ich denke, das ist wunderbar, wenn Gottes Segnungen über die arme, leidende Menschheit ausgegossen werden. Ich verurteile all die anderen Dinge, die sie tun, nicht. Sie sind fein und genau richtig. Die großen Organisationen, die Millionen von Dollar da hineinstecken, sehe ich jederzeit lieber als die Wirtschaften an den Ecken. Ich schätze die Prediger auf dem Podium.

169 Aber wenn es darum geht, daß am Ende der Zeit alles einheitlich zusammengefaßt werden soll, so ist es das Warten auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. In der Fülle der Zeit bringt ER alles zusammen, alles, das in Christus hineingebracht wurde. Was ist Christus? Wie kommen wir in Ihn hinein? 1. Korinther 12 sagt: "Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft, welches der Leib Christi ist, und sind Teilhaber jeder Gabe und aller guten Dinge, die ER besitzt." Stimmt das? Die ganze Erde harret mit Seufzen der Schmerzen einer Neugeburt, wartend auf das Offenbarwerden, wenn Christus und die Gemeinde vereinigt werden.

"Sobald die Zeiten zum Vollmaß der von Ihm geordneten Entwicklung gelangt wären. ER wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in den Himmeln und was auf der Erde ist.

In Ihm sind wir nun auch des Heilsbesitzes teilhaftig geworden..."

170 Oh, Bruder Neville, entschuldige, daß ich so viel Zeit in Anspruch genommen habe. Das Wort "des Heilsbesitzes teilhaftig geworden." Oh, ich weiß, er ist ein Verwandter - ein Bruder. Ich hoffe nicht, daß ich von Sinnen bin, ich meine, ich bin es nicht. Was ist es? Ein Erbesitz! Wir haben ein Erbteil empfangen. Jemand hat euch etwas hinterlassen. Vor Grundlegung der Welt hat Gott euch etwas hinterlassen. Einen Namen in dem Buche, auf daß, wenn das Lamm geschlachtet werden würde, du darin gefunden würdest. Oh! Laßt uns das für heute abend aufbewahren. Laßt uns ein wenig weiterlesen. Wie können wir heute abend bis zum 3. Vers kommen. Wir haben ja noch nicht einmal 4-5 Verse durchgenommen. Doch wir möchten jetzt schließen. Ich möchte es nur lesen und es dabei lassen.

"In Ihm sind wir nun auch des verheißenen Heilsbesitzes teilhaftig geworden..."

171 Wie kommen wir in diesen Heilsbesitz? Wie haben wir es bekommen? Weil wir rechtschaffen wandelten? Wie kommen wir in diesen Erbbesitz? Weil wir vorherbestimmt waren! Amen. Meine Arminius-Brüder, ich weiß, das ist sehr hart. Ich möchte nicht verletzen, aber es tut mir so gut zu wissen, wenn du es hast, Bruder, dann hast du es. Du siehst es zwar nicht, aber du hast es trotzdem. Seht, ihr seid recht! Ihr seid in Ordnung. Aber seht ihr es? Oh, es ist so gut, dieses zu betrachten. Wie Bruder Neville einmal von dem Werkzeugladen sagte: "Nimm dir eine Leiter, gehe umher und sieh, was du brauchst." Das ist es. Gottes Heiliger Geist ist unsere Trittleiter, die uns die Möglichkeit gibt, zu sehen, was wir besitzen.

172 Oh! Was für ein Besitztum?

"...nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren, nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Beschluß Seines Willens vollbringt."

173 Ehe ER Vater war, Gott, Erretter, Heiler, bevor ER all dieses war, hat ER dich vorherbestimmt, hat deinen Namen in das Lebensbuch des Lammes geschrieben, sah schon darauf durch Sein Vorherwissen. Was ist es? Nach einer Zeit kamen wir in diese Welt, geboren durch sündige Eltern, und wandelten in dieser Welt, wie ihr wißt. Wir gehen, wie dieser Jude Paulus, verkehrte Wege, und plötzlich ruft uns etwas zu und sagt: "Hier, hier, hier!" Und du antwortest: "Oh, Abba, Vater!"

174 Dann kommen wir. Seht! Wir waren vorherbestimmt für unser Erbteil in Ihm, das uns vorherbestimmt war. Es war unser Erbteil vor Grundlegung der Welt. Seht! Sein eigener Zweck war es, Seinen eigenen guten Willen zu wirken, Gott und Heiland zu sein. Das stimmt genau.

"In Ihm seid ihr auch, nachdem ihr das Wort der Wahrheit vernommen habt."

175 Und wer ist die Wahrheit? Jesus ist die Wahrheit. Die Wahrheit des Evangeliums. Welches Evangeliums? Es gibt nur ein Evangelium. Gal. 1 sagt: "Selbst wenn ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigte, so sei er verflucht." Dies ist das Evangelium, das Evangelium von unserer Rettung, es gibt kein anderes. Es gibt keinen anderen Namen unter dem Himmel, wodurch wir errettet werden können, als welchen? (Die Versammlung antwortet: Herr Jesus Christus.)

"In Ihm... nachdem ihr zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden seid."

176 Oh! "Nachdem ihr zum Glauben gekommen seid!" Wie können wir nur daran vorbeigehen, Brüder? Was meint ihr, sollen wir das bis heute abend lassen? Oh, ich kann einfach dieses Wort "versiegelt" nicht lassen, wie man da hineinkommt.

177 Erbbesitz durch Vorherbestimmung. Ich habe einen Erbbesitz empfangen. Was für ein Erbe? Da muß mir jemand ein Erbteil hinterlassen haben. Ihr sagt: "Jesus hat uns ein Erbteil hinterlassen?" Wie bitte? Jesus hat dir und mir kein Erbteil hinterlassen, ER kam nur herab und hat unseren Erbbesitz bezahlt. ER hat dich zu deinem Erbbesitz gebracht, aber dein Name war bereits im Lebensbuch des Lammes vor Grundlegung der Welt. Gott gab dir dein Erbteil. Dein Erbteil war bereits da, und Jesus kam... Manche möchten es so hinstellen: Gott sagt: "Nun, es gibt so viele Menschen, die verloren sind, und das möchte ich nicht. Ich möchte sie erretten. So werde Ich Jesus herabsenden und vielleicht wird jemand Buße empfinden und erkennen, was Ich getan habe und errettet werden." Oh Gnade! So würde ich mein Büro nicht führen, obwohl ich es jetzt manchmal armselig führe. Aber so würde ich es nicht tun. Wieviel mehr Gott?

178 Gott hat durch Sein Vorherwissen genau gesehen wer errettet würde, und wer nicht. ER sandte Jesus, um die zu erretten, die ER bereits erwählt hat. Hat Paulus nicht fünf Verse danach gesagt: "ER hat uns in Ihm erwählt, ehe noch eine Welt da war!?" Das ist euer Erbteil. Gott erwählte uns, und ließ Jesus kommen, den Preis zu zahlen. Wodurch? Indem ER Sein Blut vergoß, damit uns keine Sünde angerechnet würde. Nicht etwas, was du tust!

179 "Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, so bleibt uns fortan kein Opfer für die Sünden mehr übrig."

180 Ihr sagt: "Was ist denn damit, Br. Branham?"

181 Aber denkt daran, es heißt: "Welche die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben." Sie haben die Wahrheit niemals empfangen, sie harten nur die Erkenntnis derselben. Seht? Es ist unmöglich für diejenigen, die einmal die Erleuchtung empfangen und die himmlische Gabe geschmeckt

haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind. Das betrifft die Grenzliniengläubigen. Viele haben mir deswegen geschrieben.

182 Diese Grenzgläubigen gingen nur so weit, Josua und Kaleb gingen hinüber. Warum? Nun, wir werden dieses Land hier den Heiligen Geist nennen. Sie befinden sich dort; hier drüben, sagen wir, ist der Heilige Geist; sie befinden sich aber dort. Die Verheißung ist hier. Nun, sie sagen: "Laßt uns zwölf Kundschafter, für jeden Stamm einen, aussenden, damit jeder Stamm weiß, wo sein Erbteil ist, wo wir unseren Platz einnehmen werden."

183 Sie alle sind hinübergegangen. "Ach, wir werden Heilige Roller genannt! Nein, nein, nein, wir können das nicht tun!"

184 Josua und Kaleb sagten: "Wir wollen sehen, wie es aussieht." So kamen sie hier herüber und schauten sich alles an. Sie reichten hinauf und schnitten ein großes Büschel Trauben ab und kamen damit zurück und sagten: "Junge, ist das schön, ist das schön dort. Hier, probiert einmal, wie gut sie sind!"

185 "Oh, das ist gut, aber schaut euch einmal diese großen... Oh, wir können nicht gegen all diese großen Denominationen und all diese großen Sachen ankommen. Es ist sehr schade, aber wir können es nicht tun. Nein, nein, nein! Wir können es nicht." Sie fingen an zu sagen: "Laßt uns zurückgehen zu den Fleischtöpfen Ägyptens. Wären wir nur dort geblieben! Wir können es nicht, die Straße ist zu gerade. Oh, wir können dies, wir können das nicht tun."

186 Der alte Kaleb sagte: "Bleibt einmal alle stille stehen." Josua sagte: "Haltet alle den Mund, ein jeder von euch, und laßt mich etwas sagen."

187 "Ach, ach, ach, wir können es nicht tun! Oh, wir können es nicht. Wenn ich mit meiner Kartenparty aufhören soll, Br. Branham, wenn ich mein Haar wachsen lassen soll, wie manche alten Frauen, dann weiß ich nicht, was ich tun werde. Wenn ich meine kleinen Shorts lassen soll, müßte ich aufhören, weißt du. Wenn ich meine Zigarren aufgeben muß, und wenn ich das tun muß!" Oh, was bist du für ein armseliges Exemplar, das langsam überlegt und erwägt. Ja. "Wir können es nicht tun!"

188 Josua sagte: "Oh, es ist gut, Halleluja! Wir können es einnehmen." Was war es? Sie schauten auf die großen ummauerten Städte. Aber Josua und Kaleb schauten auf die Verheißung, die Gott gegeben hatte.

Steht auf dem Worte, wer immer ihr auch sein mögt. Verbleibt mit dem Worte!

189 Petrus sagte: "Tut Buße, und lasset euch ein jeder taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, denn die Verheißung gilt euch (welch ein verheißenes Land?) und euren Kindern und allen, die noch ferne sind, so viele der Herr euer Gott herzurufen wird."

190 Möge euch das nicht verletzen. Ihr Heiligkeitspilger und Nazarener kommt bis zur Heiligung, ihr geht bis zu dem Punkt, wo ihr schon die Trauben sehen könnt, und dann dreht ihr euch um und geht zurück. Seht ihr, was geschehen ist? Der Grund ist der: ihr seid niemals in das Land hinübergewandert. Zeigt mir heute eine Gruppe Nazarener oder Heiligkeitspilger oder irgendeine auf dieser Grundlage, die große Heilungsversammlungen mit Zeichen und Wundern hätte. Zeigt mir eine. Ihr habt euch in Ägypten niedergelassen, seid zu euren Knoblauchtöpfen zurückgewandert. Ihr seid in Kades-Barnea stehen geblieben. Das stimmt.

191 Beachtet, ich will euch einen Punkt in Heb. 6 zeigen: es ist unmöglich für die, welche einmal die Erleuchtung empfangen haben - ihr wißt es besser. Wenn ihr es bis jetzt noch nicht gewußt habt, dann wißt ihr es jetzt. Seht. "Ihr werdet Teilhaber und habt die himmlische Gabe geschmeckt."

192 Geschmeckt, seht! Menschen gehen zur Versammlung, sitzen da und sagen: "Weißt du, sie könnten richtig sein. Das kann stimmen. Es könnte sein, aber trotzdem, ich sage dir, Bruder, man braucht viel Glauben, um das zu tun."

193 "Die himmlische Gabe geschmeckt... und haben das Blut des Bundes für wertlos geachtet, durch das sie geheiligt worden sind."

194 Ein Prediger sagte: "Ich habe eine Berufung, ein Diener des Herrn zu sein." Seine Mutter schickte ihn fort.

195 Sie sagte: "Liebling, ich werde auf dem Waschbrett waschen, damit ich dich auf eine Schule schicken kann." Das war das schlimmste, das sie tun konnte. Das stimmt. Sie nehmen alles aus ihm heraus, was Gott in ihn hineintun will. So ist es. Nun beachtet!

196 "Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erkannt haben, die Erkenntnis!" Ihr seht es in der Schrift und wißt, daß die Bibel sagt, ER ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Dieses zu sehen ist die Erkenntnis der Wahrheit. Es zu sehen und sich abzuwenden und das Blut des Bundes wertlos zu erachten...

197 Jemand sagt: "Oh ja, ich glaube an Gott." Gut, du machst den ersten Schritt.

198 "Sicher, ich glaube an Heiligung." Gut, du bist an der Grenze, so weit, bereit den Heiligen Geist zu empfangen. Aber du schaust hinüber und sagst: "Ich weiß nicht! Wenn ich mich so benehmen muß... dann weiß ich nicht. Weißt du, wie sie diese Leute nennen? Ach, ich weiß nicht, ob ich das tun kann oder nicht. Nein, ich glaube ich gehe einfach weiter und schließe mich irgendwo an..." Seht!

199 Wißt ihr, was geschieht? ER sagt: "Es ist unmöglich für sie, hinein zu gelangen." Sie haben den Tag ihrer Gnade hinweggesündigt. So sagt es die Bibel. Ich weiß, das ist scharf, aber die Bibel sagt: "Die himmlische Gabe geschmeckt haben und das Blut des Bundes, wodurch sie geheiligt worden sind..."

200 Sie sagen: "Ich glaube an Heiligung, an ein gutes, reines, heiliges Leben."

201 Sicher, aber als du die Taufe des Heiligen Geistes und die Wassertaufe und all die anderen Dinge in der Bibel gesehen hast, was hast du dann getan? Dann hast du das Blut des Bundes, wodurch du geheiligt worden bist, für wertlos erachtet. Was in der Welt hat dich so weit gebracht, Mann? Was hat dich davor bewahrt, ein tief gefallener Sünder zu sein? Was hat die Sünde aus deinem Leben hinweggenommen, Rauchen, Trinken und Frauen und die Dinge deines Lebens, die nicht so sein sollten. Was hat das bewirkt? Das Blut des Bundes! Dann bist du so nahe herangekommen, daß du die Trauben des anderen Landes schmecken konntest, und schämst dich des Evangeliums, fürchtest dich vor deiner Denomination! Gott sei dir gnädig! Jawohl: "Haben das Blut des Bundes für wertlos erachtet und haben mit dem Geist der Gnade Spott getrieben. Es ist für sie unmöglich, je in das Land hineinzukommen."

202 Was ist geschehen? Ich frage euch. Nun, ich bin einer, der die Schattenbilder verwendet, und jeder, der die Bibel kennt, tut es. Ist einer dieser Männer in das verheißene Land hineingekommen? Nicht einer von ihnen. Wer hat es getan? Wer ist hineingegangen? Die zuerst hineingegangen sind, kamen zurück und sagten: "Wir können es haben, wir können den Heiligen Geist empfangen, denn Gott sagte es so." Petrus

sagte am Pfingsttage, wer Buße tut und sich auf den Namen Jesu Christi taufen läßt, wird den Heiligen Geist empfangen. Die Verheißung gilt mir. Ich bin gewillt, es zu tun. Die Verheißung gehört mir. Habt ihr es erfaßt? Jetzt gehört die Verheißung mir. Ich empfangen es, es gehört mir. Hier ist es. Sie waren die einzigen.

203 "Oh," sagt ihr: "Aber Bruder Branham, in der Auferstehung!" Sie werden nicht dort sein. "Wirklich nicht?" Nein, Jesus sagt es so.

204 Sie sagten: "Stellst Du dich dem Moses gleich, daß Du sagst, Du habest Abraham gesehen? Und Abraham ist tot und Du bist nicht einmal 50 Jahre alt und sagst, Du hast Abraham gesehen?"

205 ER sagte: "Bevor Abraham war, Bin Ich!" Oh, der "Ich Bin," der Allgegenwärtige, der ewige Gott. Nicht gestern, nicht morgen, "Ich Bin!" Seht, allgegenwärtiger Gott, der Elohim, "Ich Bin!" Da hoben sie Steine auf, Ihn zu töten.

206 Sie sagten: "Unsere Väter haben 40 Jahre lang Manna in der Wüste gegessen, Gott ließ Brot vom Himmel regnen und speiste sie. Sie gingen 40 Jahre lang zur Versammlung und waren gute Gemeindeglieder. Meine alte Mutter ist direkt in der Kirche gestorben," und all so etwas. "Unsere Väter aßen Manna in der Wüste 40 Jahre lang!"

207 Und Jesus sagte: "Sie alle sind gestorben." Tot bedeutet dort "Ewiges Getrenntsein." "Sie alle sind gestorben. Aber Ich sage euch, Ich Bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel gekommen ist. Wer dieses Brot des Geistes ißt, hat ewiges Leben und kann nicht sterben. Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken." Oh Bruder, ist ER nicht wunderbar!

Ist ER nicht wunderbar, ist Er nicht wunderbar?

Ist ER nicht wunderbar, wunderbar?

Nicht geseh'n, nicht gehört, doch in Seinem Wort verklärt,

Ist ER nicht wunderbar, wunderbar?

208 Stimmt das? Wir sehen Seinen Geist der Unterscheidung durch unsere Mitte gehen. Wir sehen wie ER Wunder und Zeichen wirkt. Wir hören hier das geschriebene Wort und sehen es auch direkt bestätigt. Oh!

Nicht geseh'n, nicht gehört, doch in Seinem Wort verklärt,

Ist ER nicht wunderbar, wunderbar?

209 In einigen Minuten werden wir einen Taufgottesdienst haben. Mögen die Frauen, die sich taufen lassen, hier hinübergehen und die Männer auf die andere Seite. Schwestern werden da sein, euch die Kleidung zu geben. Wenn ein Mann oder eine Frau hier ist heute morgen, die überzeugt sind, daß sie das Wort Gottes glauben, und ihr glaubt, daß Gott Seine Verheißungen hält, wenn ihr wirklich Buße über all eure Sünden getan habt! Nun, das Blut hat noch nichts bewirkt. Nein, es ist euer Glaube an Gott. Gott ruft euch jetzt. (Br. Branham macht ein Windgeräusch ins Mikrofon) Das geschieht jetzt. (Der Geist Gottes weht) "Ich bin noch nie getauft worden." (Der Geist Gottes weht wiederum.) "Oh, ich kann nicht einfach beginnen und anders sein." (Ein neues Wehen). Das ist die Sache. Beginne, und nachdem du den Anfang gemacht hast, wirst du anders sein. Seht, ihr müßt eine Wende machen und beginnen.

Ihr sagt: "Ich habe es noch nie so gesehen."

210 Nun, teurer Bruder, ich möchte, daß du mir eine Schriftstelle zeigst, wo irgend jemand... Ich habe das in den 31 Jahren meines Dienstes um die Welt angeboten, vor Bischöfen usw., wo eine Person, auch nur eine, jemals anders getauft wurde als auf den Namen Jesu Christi. Und jeder, der nicht im Namen Jesu getauft war, mußte kommen und noch einmal in Seinem Namen getauft werden.

211 Gott hatte nur einen Namen, und Sein Name ist Jesus. Das war Sein Sohn, ER nahm den Namen Seines Sohnes. Gott! Nun, Jesus, der Leib war ein Mensch. Wir wissen das. Das war der Sohn Gottes, der überschattet wurde. Nun, wir glauben es nicht in der Art der Einheitsleute, die Leute, die sagen, Gott ist wie dein Finger. Wir glauben, daß es drei Offenbarungsformen Gottes gibt. Drei Offenbarungen Gottes, in denen Gott sich kundtut. Aber es ist nur ein Gott. Das stimmt. Laßt es mich so darstellen: wir glauben, daß Gott sich in drei Entfaltungen kundtat. Es gab eine Zeit, da führte ER einen Dienst hier auf der Erde aus.

212 [Bruder Branham weist die Täuflinge ein]

213 Gott offenbarte sich in dreifacher Weise. Eine wurde die Vaterschaft oder die Zeitspanne des Vaters genannt; das andere war die Sohnschaft und dann die Zeit des Heiligen Geistes. Was für eine Zeit haben wir heute, wodurch wirkt der Vater? (Die Versammlung sagt: Durch den Heiligen Geist.) Heiliger Geist. Was war ER in den vergangenen Tagen? (Jesus) Jesus. Und in den Tagen davor? (Vater) So gibt es nur einen Gott! Stimmt

das? ER ist Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die drei Entfaltungen des einen Gottes. Ein Gott.

214 Aber Vater ist kein Name. Stimmt das? Ich frage euch, wenn Jesus in Matth. 28, 19 gesagt hat: "Gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie auf den Namen des Vaters...",

215 Dann möchte ich sehen, wie gut ihr die Schrift kennt. Sagt mir, wenn es nicht richtig ist. ER sagte zu ihnen: "Gehet in alle Welt, predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer da glaubet und getauft wird, soll selig werden. Wer nicht glaubt, soll verdammt werden." "Die Zeichen werden denen folgen, die da glauben. In Meinem Namen sollen sie Teufel austreiben (Ist das wahr?), in neuen Zungen sprechen, Schlangen aufheben." Jetzt werde ich euch Matth. zitieren.

216 Höret genau zu! Ich frage jeden Historiker. Dies ist auf Tonband und geht in alle Welt. Ich bitte euch, bringt mir irgendeine Schriftstelle oder einen Vers aus der Geschichte, die zeigt, wo irgendein Protestant oder jemand je auf den Namen "Vater, Sohn, Heiliger Geist" getauft wurde, bevor die katholische Kirche im Konzil zu Nizäa es anordnete. Nun, das ist auf Tonband und geht in die Welt und wird in 37 verschiedene Sprachen übersetzt. Ich bezahle euch den Weg über den Ozean. "Vater, Sohn und Heiliger Geist" ist ein falsches, unechtes, katholisches Dogma und nicht eine christliche Taufe. Das stimmt.

Luther brachte es von der katholischen Kirche mit in seinen Katechismus. Auch Wesley behielt es bei. Aber dies ist der Tag des Offenbarwerdens der Söhne Gottes, wo die Geheimnisse, die seit Grundlegung der Welt verborgen waren, geoffenbart werden. Dies ist die Stunde. Gewiß.

217 Denkt daran, nie wurde eine Person in der Bibel je auf den Namen "Vater, Sohn und Heiliger Geist" getauft. Selbst 300 Jahre nach dem Tode des letzten Apostels war niemand je auf den Namen "Vater, Sohn, Heiliger Geist" getauft.

Ich habe beides gelesen: Die Vor-Nizäischen Väter, das Nizäische Konzil. Danach erst organisierten sie, wie sie es nannten, die "Christliche Universale Kirche", welches ist die katholische Kirche, und machten eine Organisation daraus und zwangen alle Leute hineinzugehen. Das Wort "katholisch" bedeutet "universal." Eine universelle, christliche Kirche, weltweit. Eine Kirche, die die ganze Welt für die Christenheit einnehmen wollte. Sie haben die Menschen gezwungen, es anzunehmen. Sie

kopierten viele Dinge. Sie nahmen Venus herunter und erhöhten dafür Maria. Jupiter wurde abgesetzt, an seine Stelle trat Petrus. Es ist immer noch heidnisch. Das stimmt. So entstand die katholische Kirche, nach etwa 500 Jahren.

218 Sie spielen jetzt in Louisville "Ben Hur." Vor kurzem liefen die "Zehn Gebote." Ich wünschte, sie hätten die 1.500 Jahre des "Dunklen Zeitalters" gefilmt, wenn es möglich gewesen wäre. Ich wünschte, sie würden das mal laufen lassen. 1.500 Jahre heidnischer Verfolgung, wo sie jeden einzelnen zwangen, sie töteten, ermordeten und sie aufhängten. Man band einen Arm an einen Ochsen und den anderen an den nächsten Ochsen, und wenn sie das Kruzifix nicht küßten, trieben sie die Ochsen in zwei verschiedene Richtungen auseinander und rissen so die Menschen entzwei. In der Schweiz habe ich meine Hände auf den Pfosten gelegt, wo sie standen und ihre Zungen herausgeschnitten wurden und man sie als Hexen und sonst was beschimpfte. Das stimmt.

219 Derselbe Geist existiert heute. Es ist nur das Gesetz, das ihn niederhält. Wartet, wenn er die Freiheit bekommt. Die Bibel sagt es so. Wartet, bis er seine Farbe zeigt und eine Chance bekommt. Vielleicht werdet ihr ihn bald wählen, so viel ich weiß. Seht, es wird kommen. Es gibt keinen Weg, das zu verhindern. Es muß kommen. Das stimmt.

Es muß kommen, und es kommt. Wenn es geschieht, dann beachtet es. Aber Bruder, das eine möchtest du wissen: "Ich weiß, an Wen ich glaube!" Amen. Gehe vorwärts. Das ist es.

220 Ich habe einmal mit dem Schreiber der Lamsa-Bibel gesprochen, als wir auf das alte Zeichen Gottes schauten mit den drei Punkten darin. Ich fragte: "Was bedeutet dies?" Er sagte: "Das sind die drei Kundgebungen Gottes." Ich sagte: "Vater, Sohn und Heiliger Geist?" Er schaute mich an und fragte: "Glaubst du das?"

Ich sagte: "Jawohl!"

221 Er sagte: "Gestern abend habe ich die Unterscheidungsgabe gesehen und ich dachte: Du bist ein Prophet des Herrn. Gott segne Dich!" Er legte seinen Arm um mich und sagte: "Jetzt weiß ich, daß es so ist." Er sagte: "Diese Amerikaner wissen es nicht einmal. Sie wissen nichts. Sie versuchen aus einem östlichen Buch ein westliches zu machen. Sie kennen nicht einmal ihre Bibel. Es gibt keinen anderen Namen unter dem Himmel, keinen anderen Namen, in dem jemand getauft wurde, als in dem

Namen Jesu Christi. Es gibt so etwas wie drei Personen in einem Gott nicht." Dieser Bruder Lamsa, Dr. Lamsa, der Übersetzer der Lamsa-Bibel, der ein enger Freund Eisenhowers und all der Diplomaten in der Welt ist, legte seine Arme um mich und sagte: "Eines Tages werden sie dich deswegen erschießen, aber denke daran, all solche Leute sterben für einen Zweck."